73. Jahrgang · Nr. 11 · November 2018

HANDWERKS WIRTSCHAFT

ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

EU

Wie geht es weiter mit Europa?

Meinung & Hintergrund.....Seite 2

Arbeit

Handwerker sind häufig zufrieden

Nachrichten – Hintergrund.....Seite 4

Imagekampagne

Jugendbeirat sorgt für frische Ideen

Nachrichten – Hintergrund.....Seite 7

Beleuchtung

Moderne Anlagen, weniger Verbrauch

Warm & sicher: Energie-Check.Seite 15

Ausrüstung

Schutzartikel vorsichtig waschen

Berufsbekleidung.....Seite 16

REGION AACHEN

Beste Junghandwerker
Geld für Bildungszentren
3D-Druck: Schmuck
Gesundes Handwerk

Handwerk für ein weltoffenes Deutschland

Vor dem Hintergrund einer zunehmend zu beobachtenden „Radikalisierung in Wort und Tat" in unserer Gesellschaft und „aus Sorge um den sozialen Frieden in unserem Land, um das Bild unserer Heimat in der Welt und den Ruf des deutschen Wirtschaftsstandortes" beschloss die Vollversammlung des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks eine Resolution.
Darin bekennt sich das Handwerk zu einem weltoffenen, liberalen und demokratischen Deutschland, stellt sich gegen jede Form von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus und fordert zu einem respektvollen Umgang miteinander auf, auch und gerade in der Diskussion mit politisch Andersdenkenden. Das Handwerk steht allen offen, die sich zu den Werten unserer Wirtschafts- und Gesellschaftsgruppe bekennen. An den Werkbänken, in den Backstuben und auf den Baustellen des Handwerks arbeiten seit jeher Menschen unterschiedlicher Nationalität zusammen. Geschicklichkeit, Kreativität, Genauigkeit, Kundennähe und Verantwortungsbewusstsein sind universelle Ansprüche, die verbinden, unabhängig von Herkunft, Religion und Weltanschauung. „Bei uns zählt nicht, wo man herkommt. Sondern wo man hinwill."

red/Foto: fotolia

Der ZDH wehrt sich

Streckenabhängige Maut würde Betriebe belasten

Berlin. Die streckenabhängige Maut hat die Hürden des EU-Parlaments passiert. Sollte sich das deutsche Verkehrsministerium dem anschließen, müssten auch die Halter von Fahrzeugen zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen Mautgebühren zahlen, meldet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH).

„Die Entscheidung des Europäischen Parlaments, für mittelschwere und leichte Fahrzeuge verpflichtend streckenbezogene Mautsysteme einzuführen, ist aus Sicht des Handwerks nicht nachvollziehbar. Das Parlament fordert damit, dass zukünftig alle Transporter zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen in die streckenabhängige Lkw-Maut einbezogen werden müssen. Damit wurde dem Handwerk ein Bärendienst erwiesen", sagte der ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke.

Ein streckenabhängiges Mautsystem betrifft in Deutschland ein riesiges Straßennetz von mehr als 50.000 Kilometern Länge. Mit einer solchen streckenabhängigen Maut drohen laut ZDH erhebliche Belastungen für den Großteil des regional tätigen Handwerks. Schwannecke: „Das ist ungerecht, denn die leichten und mittelschweren Fahrzeuge des Handwerks verursachen im Gegensatz zum Transportgewerbe keinen überproportionalen Verschleiß und tragen bereits über die Kfz- und Energiesteuer mehr als angemessen zum Straßenunterhalt bei."

Die ebenfalls beschlossene stauabhängige Maut bedeute das Ende des Vignettensystems, das gerade für Vielfahrer eine erhebliche Vereinfachung sei. Im Ergebnis drohe gerade für Deutschland eine Art landesweite Lkw-Maut mit kilometergenauer Erfassung auch für alle Kleintransporter. Hier hätten Kommission und Parlament einmal ganz im Sinne der Subsidiarität handeln und den Mitgliedstaaten ihre Entscheidungsfreiheit belassen müssen. „Wir setzen unsere Erwartungen dahingehend jetzt in den Europäischen Rat", so Schwannecke. *red*

Neuer Dachverband

SMEunited: Europäische Handwerkspolitik

Berlin. Auf seiner Generalversammlung beschloss der Europäische KMU- und Handwerksverband UEAPME, Europas Klein- und Mittelbetrieben künftig eine noch kräftigere Stimme in Europa zu verleihen: Mit dem neuen Namen SMEunited und einem zukunftsgerichteten Memorandum für die Europawahl 2019 wird Klein- und Mittelbetrieben größeres Gewicht und mehr Sichtbarkeit gegenüber EU-Institutionen und Interessengruppen in Brüssel verliehen. Oberstes Ziel ist laut Ulrike Rabmer-Koller, Präsidentin von SMEunited, „Europa für KMU zu gestalten, KMU in Europa zu stärken".

SMEunited geht mit klaren Forderungen ins Rennen: Schaffung einer unternehmerfreundlichen Gesellschaft, Nutzung der Chancen der Digitalisierung, Verbesserung des Zugangs zu Finanzierungsinstrumenten und Bekämpfung des Fachkräftemangels. SMEunited betont im Memorandum, dass die Stärkung von kleinen und mittleren Unternehmen unverzichtbare Basis für eine erfolgreiche Zukunft Europas ist.

Hans Peter Wollseifer, ZDH-Präsident und Vizepräsident von SMEunited, sagte dazu: „Wir investieren in Menschen und geben gerade Jugendlichen eine Chance. Der Fachkräftemangel ist mittlerweile ein EU-weites Problem. Deshalb brauchen wir eine qualitativ hochstehende Ausbildung für junge Leute in ganz Europa. Ein weiteres Problem eint die Betriebe aus ganz Europa, unabhängig von ihrer Größe: die Fülle an bürokratischen Anforderungen, die sie von der Erledigung ihres Kerngeschäfts abhalten. Hier muss Bürokratie ab- und bessere Rechtsetzung aufgebaut werden."

> »Der Fachkräftemangel ist mittlerweile ein EU-weites Problem. Deshalb brauchen wir eine qualitativ hochstehende Ausbildung für junge Leute in ganz Europa.«
>
> Hans Peter Wollseifer
> ZDH-Präsident

Im Vorfeld der Europawahl 2019 hat sich der europäische Handwerks- und KMU-Verband UEAPME am 6. November in SMEunited umbenannt. SMEunited vertritt über seine Mitglieder 12 Millionen Kleinstbetriebe sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus über 30 Ländern. Bewährtes bleibt erhalten: SMEunited wird weiterhin einer der vier europäischen Sozialpartner sein. *red*

G 3342 E · Postversandvertriebsstück · Entgelt bezahlt
VWB Media Service Verlag GmbH · Ritterstraße 21 · 52072 Aachen

KOMMENTAR

Hauptsache gesund

Von Elmar Brandt

Ganz Deutschland spricht vom Fachkräftemangel. In ganz Deutschland wundern sich Privatverbraucher und öffentliche Auftraggeber, warum sie plötzlich keinen Handwerker mehr bekommen. Im gesamten Bundesgebiet gibt es Unternehmen, die ihre Teams erweitern wollen, um mehr Aufträge annehmen zu können. Sie finden keine Leute. Merken Sie was? Es geht immer um Menschen. Um Mitarbeiter. Um Personen, die die Arbeit tun können.

Der ehemalige Fußballprofi Marcell Jansen hat es bei einer Veranstaltung zum Thema „Gesundes Handwerk“ in der Handwerkskammer schön gesagt: „Geld hat keine Energie. Geld ist eben Geld.“ Er wollte damit sagen, dass es längst an der Zeit ist, nicht nur auf die nackten Zahlen zu schauen, sondern darauf, dass es den eigenen Mitarbeitern gut geht. Dass sie gesund bleiben und gesund werden. Denn nur mit qualifiziertem und produktivem Personal bleiben Unternehmen wettbewerbsfähig. Die Beschäftigten, ihre Gesundheit und Zufriedenheit sind heute wichtiger denn je.

Leute fit halten

Für Arbeitgeber heißt das ganz klar, dass sie Maßnahmen ergreifen müssen, um ihre Leute fit zu halten. Sie müssen darüber hinaus die Arbeitsplätze attraktiv halten. Sie müssen bei allem, was sie von ihren Mitarbeitern verlangen dürfen, sie motivieren und bei Laune halten. Denn wer unzufrieden ist, kann gerade in einer Zeit der Hochkonjunktur schnell mal den Arbeitgeber wechseln.

Es gibt viele Unternehmen, die mit der Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements gute Erfahrungen gemacht haben. Sie setzen Zeichen, dass ihnen der Erhalt der Leistungsfähigkeit ihrer Beschäftigten wichtig ist. Damit punkten sie bei ihnen.

Ganz wichtig ist es, mit seinen Mitarbeitern im Gespräch zu sein, sie zu fragen, wo es Probleme gibt, und diese ernst zu nehmen. Sie müssen eingebunden werden in Überlegungen und Veränderungsprozesse. Sie müssen Ideen liefern dürfen, die berücksichtigt werden. Das alles stärkt Motivation und Zufriedenheit.

Soziale Kompetenz

Die Bewältigung von Stress, von emotionalen Belastungen und von familiären Anforderungen hat eine immer größere Bedeutung. Deshalb ist es wichtig, dass Arbeitgeber mithelfen, dass ihre Mitarbeiter die Aufgaben, die sich ihnen stellen, gut bewältigen können. Verständnis, wertschätzende Kommunikation, soziale Kompetenz und Offenheit sind wichtig und möglich, ohne dass Führungskräfte dabei an Autorität verlieren.

Ein Unternehmer muss sich im Klaren sein, dass er Maschinen, Material, Fahrzeuge oder Werkzeug immer neu einkaufen kann. Mitarbeiter gibt es dagegen in keinem Geschäft. Auch wenn die Digitalisierung einige Arbeitsprozesse erleichtert und zum Teil Arbeit von Menschen ersetzen wird, sollte vor allem Handwerksbetrieben bewusst sein, dass ein Großteil von dem, was Gesellen und Meister beherrschen, immer noch ausschließlich durch körperliche Beschäftigung zu leisten ist.

@ elmar.brandt@hwk-aachen.de

Was wird aus Europa?

EU-Abgeordnete werben für Europawahl 2019 – Werte der Gemeinschaft sehen

Von Elmar Brandt

Wird es über Europa wieder heller oder doch noch dunkler? EU-Bürger sollten bei der Europawahl 2019 mit über die Zukunft entscheiden. Foto: Fotolia

Straßburg. Evelyne Gebhardt hat einen eindeutigen Wunsch: dass so viele Bürger wie möglich im Mai 2019 bei der Europawahl mit über die Zukunft der Union bestimmen. Seit 1994 ist sie Abgeordnete im Europäischen Parlament, seit 2017 seine Vizepräsidentin. Die SPD-Politikerin sieht die aktuelle Situation in Europa mit Sorge, die Probleme aber nicht nur bei der EU-Kommission, sondern vor allem bei den Regierungschefs der einzelnen Länder.

Die Verteilung der nach Europa kommenden Flüchtlinge sowie die finanzielle Beteiligung der Staaten, die sich weigern, sie aufzunehmen, stelle die Mitgliedergemeinschaft auf eine harte Probe. In vielen Staaten seien nationalistische Tendenzen zu beobachten. Wohin diese führten, zeige der Brexit auf schmerzliche Weise. Einen Domino-Effekt mit folgenden Austritten von Mitgliedstaaten fürchtet Gebhardt indes nicht. Denn durchaus gebe es bei der großen Mehrheit der EU-Bürger eine europäische Identität. Bei der Flüchtlingsfrage müssten dennoch schnelle Lösungen gefunden werden, so Gebhardt bei einem Gespräch mit Handwerksjournalisten in Straßburg, bevor sie zu wirtschaftspolitischen Aspekten referierte.

Gebhardt plädiert für öffentliche Auftragsvergaben, die nicht immer an den billigsten Anbieter gehen sollten, sondern ökologische und soziale Aspekte mit berücksichtigten. Darüber hinaus gelte es, die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse zu beschleunigen und den Europäischen Berufsausweis auch für das Handwerk zu öffnen, auch wenn hier die Anforderungen an Fachkräfte in den einzelnen Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich geregelt seien. Es müsse ein Weg der Vergleichbarkeit gefunden werden.

Sicherer Euro

Das Prinzip der Subsidiarität, nachdem die einzelnen Länder bestimmte Regelungen nur für sich treffen, funktioniere gut, sagt der seit 2004 für die CDU im Europaparlament sitzende Dr. Markus Pieper. Die Zahl der Gesetzgebungsverfahren innerhalb der Europäischen Union sei stark zurückgegangen. Einen Vorteil der Gemeinschaft sieht Pieper vor allem im Euro als sichere Währung. Pieper appelliert an Wirtschaftsunternehmen, Betriebsbesuche zu ermöglichen, Parlamentariern zu zeigen, wie es in der Praxis läuft, und die proeuropäische Botschaft zu verkünden. Deutschland sei ein exportstarkes Land. Wenn es hier aufgrund von Abspaltung Einschnitte gebe, würde auch das Handwerk darunter leiden.

Pieper betont, dass auf europäischer Ebene Förderungen für Verkehr sowohl auf der Straße als auch auf der Schiene, dem Wasser und in der Luft angeschoben werden. Er wisse, wie wichtig die Infrastruktur für eine funktionierende Wirtschaft sei.

Kritik an Deutschland übt Pieper im Hinblick auf die Datenschutz-Grundverordnung. 90 Artikel umfasse die Vorgabe für alle EU-Staaten, Deutschland aber habe noch 30 draufgesetzt auf insgesamt 120.

Solche Vorgaben führten zu einer negativen Haltung gegenüber Richtlinien, die in Brüssel oder Straßburg verabschiedet würden. Und Pieper ist besorgt, weil es derzeit so viele antieuropäische Strömungen gibt. Er wünscht sich, dass die Stimmung endlich besser wird. Von allen Seiten müsse es Hilfestellung geben, um das zu erreichen. Letztlich sei es für Europapolitiker nicht immer einfach, sich Gehör zu verschaffen und Plattformen für ihre Botschaften und Argumente zu erhalten, da häufig die Bundes-, Landes- oder Kommunalpolitik eine vermeintlich wichtigere Rolle spielten.

Pieper beklagt, dass die düstere Stimmung durch überproportionale Berichterstattung über negative Entwicklungen verstärkt werde. Viel zu selten würde im Gegensatz dazu über positive Nachrichten informiert, zum Beispiel darüber, dass Griechenland nach den umfassenden Unterstützungsleistungen durch die Europäische Union wieder auf einem besseren Weg sei und nun bereits den zweiten Haushaltsüberschuss in Folge erziele. Der CDU-Politiker wünscht sich, dass das Wirken der Europäischen Union und die erzielten Erfolge deutlicher in die Öffentlichkeit getragen und geachtet werden. Gerade jetzt vor der anstehenden Europawahl sei dies unbedingt erforderlich, um weiterer Abspaltung und der ausschließlichen Verfolgung von Einzelinteressen vorzubeugen.

HANDWERKS WIRTSCHAFT
ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen Gegründet 1946 von Walter Bachmann † Herausgeber: Handwerkskammer Aachen Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-0, www.vwb-msv.de · Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Assessor Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Andreas Vincken, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 · Druck: Grenz-Echo, Marktplatz 8, B-Eupen · Postverlagsort Köln · Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7 % Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 01.01.2018 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden · Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

Schwere Last

Wollseifer kritisiert Rentenpaket

Berlin. Zu dem vom Bundestag beschlossenen Rentenpaket erklärt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks: „Das beschlossene Rentenpaket bedeutet eine unverantwortlich schwere Hypothek für die junge Generation wie auch für künftiges Wachstum und Beschäftigung. Die beschlossenen Maßnahmen bringen milliardenschwere Zusatzbelastungen für die jetzigen und künftigen Beitragszahler. Die Folge werden schneller steigende Rentenbeiträge sein.“ Laut einer Studie der Prognos AG sollen sich die Belastungen aus dem jetzt beschlossenen Rentenpaket bis zum Jahr 2045 auf zusätzlich 164 Milliarden Euro für die Beitragszahler und 126 Milliarden Euro für den Bundeshaushalt belaufen.

„Dieses Rentenpaket bürdet künftigen Generationen in unverantwortlicher Weise Lasten auf und weist in die völlig falsche Richtung. Anstatt durch strukturelle und grundsätzliche Reformen das Rentensystem an die demografischen und Arbeitsmarktentwicklungen anzupassen und für die Zukunft fit zu machen, erzeugt dieses Rentenpaket eine generationenungerechte Schieflage“, so Wollseifer. Es könne nicht sein, dass künftige Generationen immer weiter belastet werden, um Leistungsverbesserungen für die jetzigen Rentner zu finanzieren. Das sei keine nachhaltige Rentenpolitik. Die Politik werde so ihrer Verantwortung gegenüber der jetzigen und vor allem der nächsten Generation nicht gerecht. *red*

Anzeige

Schutz der IT

Plädoyer für Verankerung schon in der Lehre

Berlin. Im Mittelpunkt des Digitalkongresses „IT-Schutz und Sicherheit in der Wirtschaft: Chancen in der Dualen Ausbildung“ stand die Vermittlung von IT-Sicherheit-Kompetenzen schon in der Lehre. Christian Hirte, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie, sagte: „Geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel für die IT-Sicherheit in der Wirtschaft. Deshalb stärken wir die digitalen Kompetenzen und das Bewusstsein für die Risiken der Informationssicherheit schon in der Berufsschule. Mit unserem Förderprojekt ‚Bottom-Up‘ im Rahmen unserer Initiative ‚IT-Sicherheit in der Wirtschaft‘ unterstützen wir bundesweit schon 300 Berufsschulen mit insgesamt rund 500.000 Auszubildenden. Denn IT-Schutz und IT-Sicherheit muss für die jetzigen und zukünftigen Generationen von Auszubildenden ganz selbstverständlich zum Berufsalltag dazugehören.“

Das Förderprojekt „Bottom-Up“ der „Initiative Deutschland sicher im Netz“ hat die Verbesserung der IT-Sicherheit in kleinen und kleinsten Betrieben zum Ziel und setzt dabei auf die Mitarbeiter von morgen. Bundesweit werden Berufsschulen bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen für IT-Schutz und Sicherheit unterstützt.

Ins Bewusstsein bringen

Die Initiative „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie will vor allem kleine und mittlere Unternehmen beim sicheren Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologie-Systemen unterstützen.

Gemeinsam mit IT-Sicherheitsexperten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung soll eine Grundlage dafür geschaffen werden, um die Bewusstseinsbildung in der digitalen Wirtschaft beim Thema IT-Sicherheit im Mittelstand zu stärken. Unternehmen sollen durch konkrete Maßnahmen dazu befähigt werden, ihre IT-Sicherheit zu verbessern. *red*

➲ www.it-sicherheit-in-der-wirtschaft.de

Jetzt mitkleben und gewinnen!

Diesen Monat noch bei der Aufkleber-Aktion des Handwerks mitmachen und Preise gewinnen

Aachen. Mehr als 1.400 eingetragene Handwerksbetriebe in ganz Deutschland zeigen bei der Aufkleber-Aktion „Wir kleben fürs Handwerk!“ Flagge für ihren Berufsstand. Das bundesweite Kampagnenlogo „Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan.“ ist bei ihnen gut sichtbar und werbewirksam auf ihrem Firmenfahrzeug oder Schaufenster angebracht – dokumentiert durch ein hochgeladenes Foto auf der Aktionswebsite ➲ www.handwerksaktion.de.

Eine gute Idee: Viele Handwerker haben zudem die Gelegenheit genutzt, kurze Statements in der Online-Galerie zu platzieren. Bei Kunden und potenziellem Nachwuchs kommt das gut an, wie Kommentare und Likes in den sozialen Medien zeigen. „Das ist eine gute Aktion, bei der Handwerksbetriebe jeder Größe von der deutschlandweiten Imagekampagne profitieren“, findet Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. „Wir freuen uns auf viele weitere Fotos in der Online-Galerie – aus allen Regionen Deutschlands!“

Aus dem Bezirk der Handwerkskammer Aachen haben bislang zwei Betriebe „geklebt“ und dies auch öffentlichkeitswirksam gezeigt: der Metallbauer Krings & Sieger mit Sitz in Düren sowie Jacobi Autoteile in Aachen und Installateur und Heizungsbauer Thomas Rendenbach in Euskirchen.

Seit dem Aktionsstart am 15. September wurde unter allen teilnehmenden Betrieben jede Woche ein iPad verlost. Noch bis Ende November können sich Handwerker als Teil der „Wirtschaftsmacht von nebenan“ präsentieren und die wöchentliche Gewinnchance für sich nutzen. Zum Abschluss der Aktion freut sich außerdem ein Betrieb über den großen Hauptpreis: einen nagelneuen MAN TGE-Kleintransporter. Wer noch kein Gewinnspielset mit Kampagnenaufkleber hat, kann dies bei der Handwerkskammer Aachen, den Kreishandwerkerschaften und Innungen anfordern. *red*

Weitere Infos:
➲ www.handwerksaktion.de

INFO

So einfach geht’s!

1. Kleben Sie den Kampagnenaufkleber auf Ihr Fahrzeug, in Ihr Schaufenster oder auf die Eingangstür Ihres Betriebes und zeigen Sie, dass Sie Teil der Wirtschaftsmacht von nebenan sind.
2. Machen Sie ein „Beweisfoto“, das Sie beim Aufkleben zeigt, und laden Sie es im Mitmach-Bereich der Seite ➲ www.handwerksaktion.de hoch.
3. Bestätigen Sie den Link in der Teilnahme-Mail, und mit ein bisschen Glück gewinnen Sie tolle Preise.

Berufe-Checker per WhatsApp

Aachen. 90 Prozent aller 14- bis 19-Jährigen nutzen täglich die Nachrichten-App WhatsApp (ARD/ZDF-Online-Studie 2017). Die Smartphone-App ist also der ideale Ort, um Jugendliche zu erreichen. Das Jugendinformationsangebot der Kampagne, der Berufe-Checker und die Berufsprofile, gibt es seit Anfang November deshalb auch per WhatsApp: Der neue Chatbot des Handwerks stellt interessierten Jugendlichen fünf Fragen des Berufe-Checkers und spielt, entsprechend ihrer Antworten, passende Infos zu Ausbildungsberufen aus.

Infos

So funktioniert der Chatbot des Handwerks: Auf ➲ handwerk.de/WhatsApp befindet sich der Anmelde-Button für den WhatsApp-Dienst. Beim Klick auf den Button erscheint eine Handynummer. Diese speichert der Interessierte unter seinen Kontakten ab. Der Nutzer sendet eine WhatsApp-Nachricht an den Kontakt mit dem Inhalt „Hi“. Daraufhin bekommt er umgehend eine Bestätigungsnachricht für seine Anmeldung mit einer Erklärung. Mit den Stichworten „Checker“ und „Profil“ kann der Nutzer wählen, ob er die Fragen zum Berufe-Checker durchlaufen oder direkt Infos zu einzelnen Berufen erhalten möchte. *red*

Wir machen den Weg frei.

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Denn je mehr wir von Ihnen wissen, desto ehrlicher, kompetenter und glaubwürdiger können wir Sie beraten. Probieren Sie es aus und nutzen auch Sie unsere **Genossenschaftliche Beratung** für Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben. Mehr Informationen auf **vr.de/mittelstand**

Volksbanken Raiffeisenbanken

Geld für Bildung

NRW-Minister Laumann bei WHKT-Vollversammlung

Gast bei der Vollversammlung des Westdeutschen Handwerkskammertages: NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann (3.v.l.). Foto: WHKT

Aachen. Im Rahmen der 178. Herbst-Vollversammlung des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT) in Aachen begrüßte dessen Präsident Hans Hund zum traditionellen Tagesordnungspunkt „Politiker im Dialog“ den nordrhein-westfälischen Arbeitsminister Karl-Josef Laumann.

Kern des Einführungs-Statements von Laumann war ein Vergleich der Situation am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie auch in den sozialen Sicherungssystemen und den Staatsfinanzen zwischen heute und seiner ersten Amtszeit als NRW-Arbeitsminister von 2005 bis 2010. Besonders aber betonte er, wie wichtig es ist, das duale System für die Zukunft so aufzustellen, dass es den weltweit guten Ruf, den es genießt, auch weiter in Deutschland beweisen kann. Laumann erinnerte daran, dass noch vor 15 Jahren von jeder Seite eine gute Haupt- und Realschule gelobt wurde, aber schon eine Tendenz bestand, sein Kind selber nicht mehr dorthin zu schicken. Ähnliches befürchtet er für das duale System angesichts der fortschreitenden Akademisierung.

Laumann sicherte deshalb zu, alles dazu beizutragen, das duale Bildungssystem so attraktiv zu machen, dass dessen Träger die Chance im Wettbewerb mit den Hochschulen haben. So sagte er ohne Wenn und Aber, und egal, ob mit NRW.BANK-Mitteln oder EFRE beziehungsweise direkten Landesmitteln, zu, dass alle Bildungsstätten des Handwerks innerhalb eines überschaubaren Zeitraums auf den modernsten Stand gebracht werden müssten, mindestens auf das Niveau der Hochschulen. Im Hinblick auf die fortschreitende Digitalisierung stellte Laumann fest, dass diese sich von Beruf zu Beruf sehr unterschiedlich auswirke. Es müssten die Voraussetzungen geschaffen werden, dass jeder Mensch mithalten könne. Dies müsse vor allem durch Weiterbildung geschehen, wofür die Fördermittel erhöht werden sollten. Laumann ist sicher, dass es zwar Verschiebungen, aber immer noch genug Arbeit geben werde. Dabei müsse man bedenken, dass in NRW viele Fachkräfte in Rente gingen, aber weniger Junge nachwachsen. Zum Ausgleich werde die Digitalisierung deshalb auch gebraucht. Die Menschen sollten aber auch offen sein für Neues, denn Wissen werde immer schneller überholt. *red/ebr*

Berthold Schröder ist LGH-Präsident

Gemeinschaftseinrichtung zur Abwicklung der Gewerbeförderung wählte Vorstand

Aachen. Bei den turnusgemäßen Neuwahlen der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH), der Gemeinschaftseinrichtung von Hand- werkskammern, handwerklichen Fachverbänden und dem NRW-Wirtschaftsministerium zur Abwicklung der Gewerbeförderung für das Handwerk und die Berufsbildung, wurde Berthold Schröder, Zimmerermeister, Vizepräsident des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT) und Präsident der Handwerkskammer Dortmund, einstimmig zum Vorsitzenden der LGH gewählt. Sein Stellvertreter ist Diplom-Ingenieur Hans-Joachim Hering, Präsident des Unternehmerverbandes Handwerk NRW (UVH).

Von Kammerseite in den Vorstand wiedergewählt wurde WHKT-Präsident Hans Hund, Kälteanlagen- und Elektrotechnikermeister, Präsident der Handwerkskammer Münster, sowie der Arbeitnehmer-Vizepräsident der Handwerkskammer Düsseldorf, Karl-Heinz Reidenbach, Kfz-Mechaniker und Automobilverkäufer. Dem Vorstand in seiner Eigen-schaft als Geschäftsführer der LGH gehört zurzeit ebenfalls weiter der WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten an.

Fördermaßnahmen

Für die Fachverbandseite wurden Rechtsanwalt Lutz Pollmann, Hauptgeschäftsführer der Baugewerblichen Verbände, sowie Diplom-Kaufmann Stephan Lohmann, Hauptgeschäftsführer des Fachverbandes Metall, bestätigt. Der Direktor der Signal Iduna, Dr. Matthias Albrecht, wird für den Verein zur Förderung der Bildungsarbeit auf Schloss Raesfeld auch in dieser Amtsperiode als Vorstandsmitglied zur Verfügung stehen.

Die LGH unterstützt Kammern und Fachverbände bei Fördermaßnahmen und koordiniert Aktivitäten auf Landesebene, um die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der 180.000 Handwerksunternehmen nachhaltig zu verbessern. Darüber hinaus bringt sie sich fachlich ein in die Ausgestaltung der Mittelstandspolitik und übernimmt Aufträge für öffentliche Förderungen und Projekte. *red*

Neue Betrugsmasche

Datenschutz: Vorsicht bei Angeboten

Aachen. In letzter Zeit erhielten zahlreiche Handwerksbetriebe Schreiben hinsichtlich angeblicher Mindestanforderungen nach der EU-Datenschutzgrundverordnung. In dem mehrseitigen Schreiben wird versucht, den Betrieben einen auf drei Jahren laufenden Vertrag „unterzuschieben“, der als Gegenleistung ein „Leistungspaket Datenschutz“ bieten soll. Von der Aufmachung her erinnert das Schreiben sehr stark an unseriöse Adressverzeichnisse, mit denen Handwerksbetriebe in den letzten Jahren konfrontiert waren. Zum Inhalt des angeblichen Leistungspakets ist der Handwerkskammer Aachen nichts bekannt, es ist aber davon auszugehen, dass man dort keine werthaltige Gegenleistung erhält *red*

INFO

Wer Informationen, Beratung oder Musterformulare zu Datenschutz und EU-Datenschutzgrundverordnung benötigt, findet dies hier:

➲ www.hwk-aachen.de/dsgvo
Auskunft erteilt außerdem Assessor Karl Fährmann,
☎ 0241 471-141,
@ karl.faehrmann@hwk-aachen.de

DELHEID SOIRON HAMMER
RECHTSANWÄLTE

JURISTISCHE KOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG
20 RECHTSANWÄLTE · 22 FACHANWALTSCHAFTEN

Unser Kompetenz-Team Haftungsrecht

Achim Delheid
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Fachanwalt für Versicherungsrecht

Alexander Hammer, LL.M.
Fachanwalt für Versicherungsrecht

PRODUKTHAFTUNG · VERLETZUNG VON VERKEHRSPFLICHTEN · TIERHALTERHAFTUNG
HAFTUNG AUS VERTRAGSVERLETZUNG
HAFTUNG FÜR GEBÄUDE UND GRUNDSTÜCK

Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen
tel +49.(0)241.946 68-0 · www.delheid.de

LEX-EUREGIO
AACHEN·HASSELT·HEERLEN
LIÈGE·MAASTRICHT

„Mein gutes Beispiel“

Wettbewerb zum Thema Unternehmensverantwortung geht in eine neue Runde

Gütersloh/Berlin. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Die Jungen Unternehmer, das Reinhard-Mohn-Institut für Unternehmensführung der Universität Witten/Herdecke und die Bertelsmann Stiftung suchen Unternehmen, die Verantwortung übernehmen. Denn gesellschaftliches Engagement von Betrieben trägt zum Zusammenhalt der Gesellschaft bei. Um dieses sichtbar zu machen, starten die Partner den Wettbewerb „Mein gutes Beispiel“.

Die Themen, zu denen Unternehmen über alle Branchen hinweg für die Gesellschaft tätig werden, sind vielfältig: Bildung und Ausbildung von jungen Menschen, Gesundheitsförderung der Mitarbeiter, Integration von Geflüchteten, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Attraktivität einer Region, Inklusion von Menschen mit Behinderung, Kultur und Freizeit oder die Bekämpfung der Folgen sozialer Ungleichheit: In allen Bereichen können Unternehmen einen Beitrag leisten. Erstmalig zeichnen die Verantwortlichen zudem Unternehmen in der Preiskategorie „Jung und innovativ“ aus.

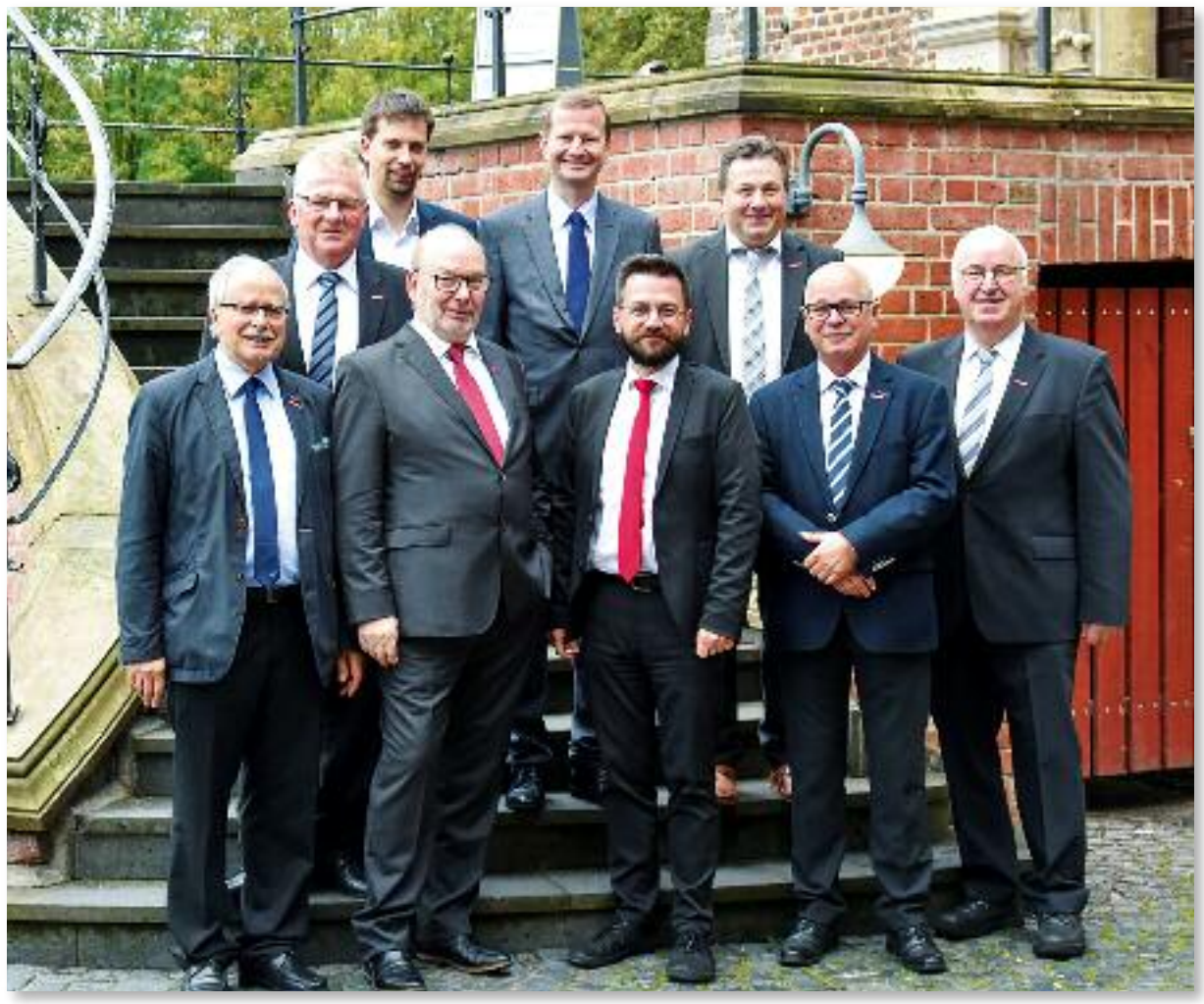
Liz Mohn, stellvertretende Vorsitzende der Bertelsmann Stiftung, zeigt sich begeistert über die neue Preiskategorie: „Das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen ist wichtiger Bestandteil einer funktionierenden sozialen Marktwirtschaft. Insbesondere das Handwerk und der Mittelstand als wirtschaftliches Rückgrat unserer Wirtschaft sind oft eng mit der Region und deren Menschen verbunden. Die junge Generation ist mit neuen gesellschaftlichen Herausforderungen konfrontiert, die auch mit neuen Technologien und Ideen adressiert werden. Ich freue mich darauf, diese innovativen und wegweisenden Ideen im Rahmen des Wettbewerbs auszeichnen zu können.“

Zum Beispiel die Inklusion von Menschen mit Behinderung: Unternehmen, die Verantwortung übernehmen, sollen gewürdigt werden. Foto: Handwerkskammer Aachen

Auch der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Hans Peter Wollseifer, unterstreicht die Bedeutung des Wettbewerbs: „Gesellschaftliches Engagement und Handwerk gehen oft Hand in Hand. So trägt das Engagement zahlreicher Handwerksbetriebe für das Gemeinwesen erheblich dazu bei, dass Menschen in vielen ländlichen Regionen Vereine, Einrichtungen und ehrenamtliche Strukturen vorfinden, die ihnen eine Zukunftsperspektive geben. Um solche herausragenden gemeinwohlorientierten Projekte von Handwerksbetrieben öffentlich zu würdigen, unterstützt der Zentralverband des Deutschen Handwerks seit Jahren die Initiative der Bertelsmann Stiftung ‚Mein gutes Beispiel’.”

Bewerbungen können bis zum 31. Januar 2019 über das Internet eingereicht werden. *red*

➲ www.mein-gutes-beispiel.de



Weichen stellen für NRW

Bei einem ihrer traditionellen Treffen mit NRW-Spitzenpolitikern auf Schloss Raesfeld kamen die Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern aus Nordrhein-Westfalen mit dem Vorsitzenden der SPD-Fraktion im NRW-Landtag, Thomas Kutschaty, zusammen. Neben der Frage, welche Perspektiven seine Fraktion im Landtag NRW aufzeigen könnte und würde, stand bei den Sachfragen vor allem im Mittelpunkt die Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Enquete-Kommission „Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen gestalten – Qualifikation und Fachkräftenachwuchs für Handwerk 4.0 sichern, Chancen und Digitalisierung nutzen, Gründungskultur und Wettbewerbsfähigkeit stärken". Im Besonderen wurden dabei die Handlungsempfehlungen, die schwerpunktmäßig die Arbeitnehmerseite betreffen, diskutiert, da diese bisher am wenigsten angegangen sind.

red/ Foto: Rolf Göbels, WHKT

Zufriedene Handwerker

Studie: Sinn und regionaler Bezug sind wichtig

Köln. Wir verbringen in einem Jahr durchschnittlich rund 1.700 Stunden bei der Arbeit. Dass wir mit unserem Beruf und unserer Arbeit zufrieden sind, wird damit zur grundlegenden Voraussetzung für unser persönliches Glück. Wie zufrieden sind Mitarbeiter im Handwerk in ihrem aktuellen Job? Das Marktforschungsinstitut respondi hat im Auftrag von meinestadt.de insgesamt 2.068 Studienteilnehmer zum Thema Arbeitszufriedenheit befragt – davon rund 110 aus dem Handwerkssektor.

Die Befragten aus dem Handwerk sind mehrheitlich zufrieden mit ihrem Job. 60,5 Prozent stimmen der Aussage „Alles in allem ist mein Job gut" zu – bei allen 2.068 Befragten sind es 62,5 Prozent. Die Teilnehmer aus dem Handwerk geben allerdings auf einer Skala im Vergleich am häufigsten den Spitzenwert an – fast 23 Prozent sagen, dass die Aussage „voll und ganz" zutrifft. Das sind in der Gesamtstichprobe nur 18 Prozent. Außerdem fällt die Bewertung der Kollegen und des direkten Vorgesetzten im Handwerk besonders gut aus.

Berufliche Fortschritte

Die Studie macht deutlich, dass Befragte aus dem Wirtschaftszweig Handwerk die Arbeitszufriedenheit auch mit beruflichen Fortschritten verbinden. So hängt die Entwicklung neuer Fähigkeiten und Fertigkeiten besonders stark mit der Bewertung der allgemeinen Zufriedenheit am Arbeitsplatz zusammen. Bereits bei der Entscheidung zur Wahl des Ausbildungsweges spielen Interessen und Fähigkeiten eine große Rolle. Ausschlaggebend für die Wahl des Berufs sind in dieser Zielgruppe zudem die beruflichen Perspektiven. Die im Handwerk überwiegend ausgeprägte Zufriedenheit im Beruf spiegelt sich in einer weiteren Zahl wider: Rund 66 Prozent der Befragten würden auch nach einem hohen Lottogewinn weiterarbeiten. Das macht deutlich, dass der Großteil der Beschäftigten im Handwerk in der Arbeit mehr sieht als eine reine Verdienstmöglichkeit. Arbeit ist nicht nur Mittel zu Zweck, sondern beinhaltet auch einen sinnstiftenden Faktor.

Bei der Frage nach der Umzugsbereitschaft zeigt sich, dass Studienteilnehmer aus dem Handwerk ihr Arbeitsglück lieber vor Ort und in ihrer Region suchen. Rund 38 Prozent geben an, eher nicht umziehen zu wollen, 20,2 Prozent schließen es in jedem Fall aus. Zum Vergleich: Unter allen Befragten wollen 29,9 Prozent eher nicht, 17,4 Prozent keinesfalls für einen neuen Job umziehen. Einen berufsbedingten Umzug könnten sich Befragte aus dem Handwerk, wenn überhaupt, für mehr Gehalt vorstellen.

Fachkräfteengpässe sind im Handwerk spürbar. Um geeignetes Personal zu finden, müssen Arbeitgeber kreativ werden und neue Wege gehen. Dabei ist es wichtig, die Bedürfnisse potenzieller Bewerber in den Blick zu nehmen. „Unternehmen sollten beispielsweise die Faktoren Sinnstiftung und Regionalität stärker im Employer Branding nutzen", so Wolfgang Weber, Geschäftsführer von meinestadt.de. *red*

➲ https://stellenmarkt.meinestadt.de/whitepaper_zufriedenheitsstudie

FIATPROFESSIONAL.DE

UND PROFIS WIE SIE

DIE FIAT PROFESSIONAL 4 JAHRE GARANTIE[3]

DEN FIAT TALENTO ALS EASY ANGEBOT AB 15.990 €[1]

ODER FÜR 198 € IM MONAT LEASEN[2]

[1] UPE des Herstellers i. H. v. 23.430,00 € abzgl. Fiat Professional- und Händler-Bonus i. H. v. 7.440,00 €, zzgl. MwSt. und Überführungskosten, für den Fiat Talento Kastenwagen Business L1H1 1.6 MultiJet 70 kW (95 PS) (Version 296.10A.0). Nachlass, keine Barauszahlung.
[2] Ein unverbindliches Leasingbeispiel der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, für Gewerbekunden, für den Fiat Talento Kastenwagen Business L1H1 1.6 MultiJet 70 kW (95 PS) (Version 296.10A.0) zzgl. Überführungskosten und MwSt.; 48 Monate Laufzeit, 40.000 km Gesamtlaufleistung, 198,00 € Monatsrate (exkl. MwSt.) inkl. GAP-Versicherung, ohne Leasingsonderzahlung.
[3] 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100" der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex" auf bis zu 250.000 km Gesamtlaufleistung und um das 5. Fahrzeugjahr erweiterbar.
Angebot nur für gewerbliche Kunden, gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge bis 31.12.2018.
Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur bei teilnehmenden Fiat Professional Partnern. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

FCA BANK Deutschland | VEHICLE PROTECTION

FIAT PROFESSIONAL
PROFIS WIE SIE

Top-Werkstätten in Aachen und Erkelenz

Automechanika Frankfurt und „kfz-betrieb“ prämieren die zehn besten freien Betriebe

Frankfurt. Die Automechanika Frankfurt und das Fachmedium „kfz-betrieb“ haben in Würzburg die zehn besten freien Werkstätten Deutschlands ausgezeichnet. Den hervorragenden zweiten Platz belegte dabei die Faensen GmbH aus Aachen. Auf dem ebenfalls beachtlichen dritten Platz kam Fahrwerk e.K. aus Erkelenz.

Das Team von Fahrwerk Erkelenz freut sich über die Entscheidung der Jury für Platz drei und die Auszeichnung durch Wolfgang Michel (Chefredakteur „kfz-betrieb“, l.) und Olaf Mußhoff (Director Automechanika Frankfurt, r.): (v.l.n.r.) Danuta Geißler, Detlef Geißler, Monika Küppers, Thorsten Küppers, Carmen Langenbach, Willi Justen, Thomas Geertz, Frank Brockes. Foto: Stefan Bausewein/Vogel Communications Group

Alle prämierten Unternehmen besitzen eine sehr hohe Service- und Arbeitsqualität. „Die ausgezeichneten unabhängigen Kfz-Betriebe belegen, dass die Inhaber mit ihren Mitarbeitern sehr verantwortungsvoll umgehen, in die Zukunft investieren und vor der Technik im digitalen Zeitalter nicht kapitulieren“, so „kfz-betrieb“-Chefredakteur Wolfgang Michel.

Die Jury des Deutschen Werkstattpreises setzt sich aus Vertretern der Redaktion „kfz-betrieb“ und der Automechanika Frankfurt zusammen. Nach der Auswertung der Bewerbungen für die begehrte Auszeichnung besuchten die Jurymitglieder die besten zehn freien Werkstätten vor Ort. Sie bewerteten das äußere und innere Erscheinungsbild der Kfz-Betriebe, die Serviceangebote, das Marketing, die Kundenansprache und -betreuung sowie die Unternehmens- und Mitarbeiterführung. „Mir ist besonders aufgefallen, wie gut die Inhaber und Mitarbeiter von freien Werkstätten ihre Kunden kennen, die sie mit viel Engagement und Herzblut betreuen“, sagte Olaf Mußhoff, Director Automechanika Frankfurt. *red*

Freude über Platz zwei beim Deutschen Werkstattpreis: Olaf Mußhoff, Leiter Automechanika (l.), und Wolfgang Michel, Chefredakteur „kfz-betrieb“ (r.), freuen sich mit dem Team der Faensen GmbH (v.l.): Eric Faensen, Clara Stommel, Ralph Tauchert, Eckhard Faensen und Gregor Winkel. Foto: Stefan Bausewein

➲ www.deutscher-werkstattpreis.de

Geprüfte Betriebswirte (HwO)

Sieben Absolventen haben den ersten Lehrgang zum neuen Geprüften Betriebswirt nach der Handwerksordnung (HwO) erfolgreich beendet. Diese Weiterbildung ersetzt den bisherigen Betriebswirt und ist unter anderem um eine Projektarbeit erweitert. In der Handwerkskammer Aachen erhielten die Teilnehmer ihre Zeugnisse. Damit stehen ihnen weitere Karrieremöglichkeiten offen.

Während ihrer Fortbildung beschäftigten sich die Teilnehmer intensiv mit zukunftsorientierten Unternehmensstrategien, dem Einsatz moderner Marketing-Instrumente, der Optimierung von Geschäftsprozessen, Kosten- und Leistungsrechnung, Arbeits-, Vertrags- und Steuerrecht, sicheren Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen, Grundlagen der Volkswirtschaft, zeitgemäßen Führungstechniken und vielem mehr. „Bei uns zählt nicht, wo man herkommt. Sondern wo man hinwill.“ *ebr/Foto: Elmar Brandt*

Mitmachen beim Kita-Wettbewerb

„Kleine Hände, große Zukunft“: Handwerkliche Vielfalt kennenlernen

Berlin. „Kleine Hände, große Zukunft“: Unter diesem Motto ist im September der bundesweite Wettbewerb des Handwerks für Kita-Kinder in seine sechste Runde gestartet. Die Idee: Kita-Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren besuchen mit ihren Erziehern Handwerksbetriebe in ihrer Region und lernen die faszinierende Vielfalt des Handwerks kennen. Anschließend gestalten die Kinder gemeinsam ein Riesenposter, auf dem sie ihre Erlebnisse festhalten – mit allen Materialien, die sie bei „ihrem“ Handwerker kennengelernt haben.

Bis zum 8. Februar 2019 können die Kita-Gruppen ihr Poster zusammen mit einer kurzen Beschreibung einreichen. Dabei ist es am einfachsten, wenn interessierte Handwerksbetriebe die Initiative ergreifen und Kitas vor Ort auf den Wettbewerb ansprechen. Erzieher und Handwerker können die Wettbewerbspakete unter ☎ 0241 89493-18 oder online kostenlos anfordern: ➲ www.amh-online.de/wettbewerbspaket

Spannende Einblicke

In der heutigen, zunehmend technisierten und digitalisierten Welt liegen die Bezüge zum Konkreten und Dinglichen oft nicht mehr so offen zutage. Solche Bezüge sind aber gerade für Kinder wichtig, um zu begreifen, wie die Welt um sie herum entsteht. Der Kita-Wettbewerb ermöglicht genau das, indem er Kindern spannende Einblicke in „echtes“ Handwerk gibt und sie anschließend selber kreativ werden lässt – ein Angebot, das seit Jahren Kita-Kinder bundesweit begeistert und zum Mitmachen animiert. „Wir vermitteln so schon den Kleinsten ein positives Handwerksbild, wecken Interesse für viele Handwerksberufe und Respekt für das, was Handwerker schaffen“, sagt Joachim Wohlfeil, Vorsitzender der Aktion Modernes Handwerk (AMH). „Wir möchten deshalb alle Handwerksbetriebe auffordern: Macht die Kitas in eurer Umgebung auf den Wettbewerb aufmerksam und ladet sie zu euch ein – es lohnt sich!“

Der Wettbewerb ist eine Initiative der Aktion Modernes Handwerk und wird von Handwerkskammern, Kreishandwerkerschaften und Innungen bundesweit realisiert. *red*

Anzeige

Ideal für stark frequentierte und strapazierte Bodenflächen

Stressaa – stärkstem Rollverkehr gewachsen

Rasch härtender Epoxydharzmörtel zum Ausbessern von Löchern in Beton- und Steinböden.

FARBENFABRIK seit 1949
OELLERS®
Auf der Komm 1-3
52457 Aldenhoven/Jülich
Tel. 02464/99060
www.farbenfabrik-oellers.de

Ha.Ha. GABELSTAPLER
Förder- und Lagertechnik GmbH
www.hahagabelstapler.de

- Verkauf
- Vermietung
- Service
- Ersatzteile
- Reifen - Batterien
- Kehrmaschinen
- Arbeitsbühnen
- Regalanlagen
- UVV Prüfung
- Fahrerschulung

Zedernweg 39 • 52076 Aachen • Telefon 0 24 08- 5 85 14

Fachkräfte sichern

Neue Strategie von Bundesministern

Düren. Die Bundesminister Hubertus Heil, Franziska Giffey, Anja Karliczek, Peter Altmaier und Horst Seehofer haben eine Fachkräftestrategie vorgestellt und diese mit den Spitzen der Sozialpartner, Länder, Kammern und der Bundesagentur für Arbeit diskutiert.

Die Fachkräftestrategie umfasst drei Säulen: die inländischen, die europäischen und die internationalen Fachkräfte- und Beschäftigungspotenziale. Für jede Säule werden die wichtigsten Handlungsfelder und Maßnahmen beschrieben. Der Fokus in der Umsetzung liegt auf den inländischen Potenzialen. Neben ineinandergreifenden Maßnahmen im Bereich der Ausbildung, Qualität der Arbeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf bildet die Qualifizierung und Weiterbildung der jetzt im Berufsleben stehenden Arbeitnehmer einen Schwerpunkt.

Anknüpfend an das vielfältige Weiterbildungsengagement der Betriebe und die Motivation der Beschäftigten soll gemeinsam eine neue Weiterbildungskultur in Deutschland etabliert werden. Konkret gilt es, alle Erwerbstätigen dabei zu unterstützen, ihre Qualifikationen und Kompetenzen im Wandel der Arbeitswelt zu erhalten und anzupassen. *red*

Rückenwind für Imagekampagne

Sitzung des Jugendbeirats in Berlin: Handwerker-Nachwuchs bringt seine Ideen in die Planungen für 2019 ein

Berlin. Spricht die Imagekampagne des Handwerks Jugendliche an? Mit welchen Aktionen und auf welchen Kanälen erreicht man junge Menschen heutzutage am besten? Um die Sichtweise des Nachwuchses in die Imagekampagne des Handwerks einfließen zu lassen, fragt man ihn am besten direkt: Am 5. Oktober kam auf Einladung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Kreativagentur Heimat zum siebten Mal der Jugendbeirat zusammen. 39 Auszubildende aus mehr als 20 Gewerken und allen Teilen Deutschlands diskutierten im Haus des Handwerks in Berlin mit den Kampagnenmachern über die Ideen und Aktionen aus 2018, vor allem aber über die Planungen für das Kampagnenjahr 2019.

Neue Ideen für die Handwerkswerbung: Die Lehrlinge im Jugendbeirat gaben wichtige Impulse für die Entwicklung der Imagekampagne. Foto: ZDH

Social Media

Die jungen Auszubildenden, die selbst erst vor Kurzem ihren Weg ins Handwerk eingeschlagen haben, geben wichtige Impulse für die Kampagnenentwicklung. „Um mehr Jugendliche für das Handwerk zu begeistern, ist es essenziell zu wissen, wie und wo man sie am besten erreicht. Der Jugendbeirat gibt uns dafür wertvolle Tipps“, sagt Miriam Melanie Köhler, Referatsleiterin Kampagnen-PR und Kampagnenmanagement beim Zentralverband des Deutschen Handwerks.

Im Alltag und zunehmend auch im Beruf sind die Social-Media-Kanäle für die Jugendlichen die entscheidenden Informations- und Kommunikationsplattformen. Doch auch sie werden immer kritischer. Daher fragten die Kampagnenmacher die Junghandwerker unter anderem danach, welche Rolle Social Influencer für sie spielen und welche Kriterien für sie entscheidend sind, um Persönlichkeiten in den sozialen Netzwerken zu folgen.

Modernität als Thema

In diesem Zusammenhang bekam die Kreativagentur auch Rückenwind dafür, dass die Kampagne 2019 echte Handwerkerinnen und Handwerker in den Vordergrund stellt und das Thema „Modernität“ fokussiert. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Jugendbeirats ist es diesbezüglich wichtig, die Karrieremöglichkeiten und die Internationalität im Handwerk zu betonen. „Auch viele traditionelle Betriebe arbeiten hochmodern“, so eine Teilnehmerin. „Es ist toll, dass die Kampagne 2019 die vielseitigen Facetten von Modernität im Handwerk zeigen möchte.“

Da das Thema Modernität eng mit Sprache und Stilistik verknüpft ist, stellten die Kampagnenmacher dem Jugendbeirat auch neue Plakatentwürfe und Filmideen vor. „Die jungen Handwerkerinnen und Handwerker nutzten die Gelegenheit und gaben uns wertvolle Kritik mit auf den Weg”, sagt Philipp Pflüger, Stratege bei Heimat. „Das direkte Feedback aus der Zielgruppe ist sehr aufschlussreich und wichtig für unsere Arbeit.“ Die wertvollen Anregungen und Erkenntnisse aus dem Jugendbeirat fließen nun in die weitere Planung der Kampagne 2019 ein. *red*

➲ www.handwerk.de

WHKT gibt Pixi-Hefte an Kitas

Düsseldorf. Zum fünften und voraussichtlich letzten Mal stattet der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) in diesen Tagen noch einmal die Kindertagesstätten in Nordrhein-Westfalen mit Pixi-Heften aus. In der klassischen Pixi-Reihe ist als Sonderproduktion diesmal erschienen: „Die Handwerker und der Zirkus Bolognese“, in dem die Kinder in einer Geschichte über einen Kindergartenzirkus verschiedene Handwerke kennenlernen. Die Herstellung erfolgte mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds. *red*

Verfahren macht Talente sichtbar

Berlin. Ein neues Verfahren, um berufliches Können sichtbar zu machen, das nicht während einer Ausbildung oder durch ein Studium erworben wurde, ist jetzt der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Durch ein Validierungszertifikat von Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern können Menschen ihre Qualifikation und ihr Können sichtbar machen. Ausgestellt wird ein solches Zertifikat im Rahmen eines Validierungsverfahrens, das in den letzten drei Jahren im Verbundprojekt „ValiKom“ erprobt wurde.

Um ein solches flächendeckendes Validierungsangebot für duale Berufe zu erreichen, werden mit einem Transferprojekt weitere zuständige Stellen in ganz Deutschland dazu befähigt, Validierungsverfahren für ausgewählte Berufe abzuwickeln. *red*

➲ www.validierungsverfahren.de

Es läuft im Handwerk!

Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Aachen belegt hohe Auslastung – Diesel-Misere hinterlässt Bremsspuren

Kammerbezirk. „Im Handwerk hat die Konjunkturdynamik in vielen Gewerken nochmals einen Zahn zugelegt. #läuft würde man in Neudeutsch sagen“, freut sich Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen. Ihre Herbst-Konjunkturumfrage liefert das Ergebnis, dass 92 Prozent der Betriebe in den letzten sechs Monaten gute oder befriedigende Geschäfte erzielt haben. Damit wird das dritte Halbjahr in Folge dieser Top-Wert erreicht.

Optimistisch blicken die befragten Handwerksbetriebe auf das Winterhalbjahr. 89 Prozent erwarten, gute oder zufriedenstellende Geschäfte machen zu können. „Im Kfz-Gewerbe ist die Stimmung wegen der Unsicherheit bei der Diesel-Nachrüstung eingetrübt, bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf wegen des amerikanischen Handelsboykotts des Iran und der Zollpolitik mit China“, so Deckers.

Der Auftragsbestand stieg um 2 Punkte auf 84 Prozent. Davon meldeten 33 Prozent gestiegene, 51 Prozent stabile Auftragsvolumina. Die Auftragsreichweiten liegen bei durchschnittlich 6,8 Wochen, was im Vergleich zum Herbst 2017 einem Plus von 0,5 entspricht. Im Bauhaupt- und im Ausbaugewerbe liegen sie mit 9,3 beziehungsweise 8,2 Wochen und bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf mit 9,1 Wochen deutlich darüber.

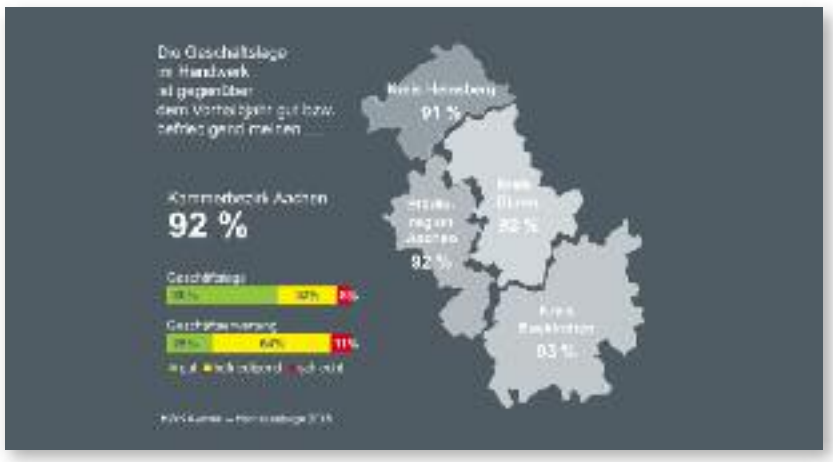
Der Gesamtumsatz profitiert von der guten Auftragsentwicklung: 78 Prozent der Fachbetriebe fuhren bessere oder gleich hohe Umsätze ein. Für das Winterhalbjahr erwarten sogar 84 Prozent solche Entwicklungen.

100 Prozent! Die Chefs im Bauhauptgewerbe, dazu gehören auch die Gerüstbauer, beurteilen die Geschäftslage mit „gut“ oder „befriedigend“. Foto: amh-online.de

Mittlerweile haben 38 Prozent höhere Verkaufspreise entweder aufgrund der hohen Nachfrage durchsetzen können oder weil sie die höheren Beschaffungspreise an die Kunden weitergegeben haben. Im Herbst 2017 waren es nur 29 Prozent. In der kommenden Zeit wollen 48 Prozent ihre Preise erhöhen.

Die Investitionsbereitschaft ist auf hohem Niveau um weitere 2 Punkte angestiegen: 83 Prozent der Betriebe steckten mehr oder gleich viel Geld in neue Maschinen, Räumlichkeiten und digitale Ausstattung.

Das Beschäftigungsklima ist hervorragend. Der Wert der Betriebe, die mehr Personal einstellten oder ihre Mannschaftsstärken hielten, stieg auf 90 Prozent. Die Handwerkskammer geht davon aus, dass dieser Wert zum Teil auf die Einstellung von Flüchtlingen mit Duldungsstatus zurückgeht. 94 Prozent der Chefs beabsichtigen, im Winterhalbjahr mehr Fachkräfte einzustellen oder die Teamstärken beizubehalten.



Die Herbstumfrage der Handwerkskammer liefert das Ergebnis, dass 92 Prozent der Betriebe in den letzten sechs Monaten gute oder befriedigende Geschäfte erzielt haben. Grafik: Handwerkskammer Aachen

Handwerksgruppen

100 Prozent der Chefs im Bauhauptgewerbe und somit 7 Prozent mehr als im Vorjahr beurteilen die Geschäftslage mit „gut“ oder „befriedigend“. Im Ausbaugewerbe ist der Gesamtindikator von 95 Prozent gleich hoch wie im Vorjahr.

Beim Handwerk für den gewerblichen Bedarf hat sich die Stimmung eingetrübt. 9 Prozent weniger als im Vorjahr, aktuell 86 Prozent, beurteilen ihre Lage mit „gut“ oder „befriedigend“. Bremsspuren hinterlässt auch die Diesel-Misere im Kfz-Gewerbe Während der Gesamtwert im Herbst 2017 noch bei 90 Prozent lag, sind es jetzt nur 74 Prozent der Kfz-Meisterbetriebe, die ihre Geschäftslage positiv sehen.

100 Prozent positive Rückmeldungen gab es im Nahrungsmittelgewerbe. Das sind 7 Punkte mehr als im Vorjahr. Um ein Prozent legte der Zufriedenheitswert bei den Betrieben im Gesundheitsgewerbe auf nun 94 Prozent zu. Auch bei 85 Prozent der personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe ist es in den vergangenen Monaten gut gelaufen (+4).

Regionen

Beim Urteil über den Geschäftsverlauf gibt es bei den Handwerkschefs in den einzelnen Regionen des Kammerbezirks fast keine Unterschiede: Die Werte variieren lediglich zwischen 93 Prozent positiver Nennungen (gut oder befriedigend) beim Handwerk im Kreis Euskirchen und 91 Prozent im Kreis Heinsberg. Die stärkste Stimmungsaufhellung im Vergleich zum Vorjahr hat es mit +5 Punkten im Kreis Düren gegeben. Möglicherweise beflügeln die Nachrichten über die Produktion des e.GO die Hoffnungen auf eine Gesamtverbesserung der Situation im Kreis.

Lehrlinge und Fachkräfte

2018 haben sich bis zum 30. September 2.148 junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk entschieden und einen Lehrvertrag unterschrieben. Das sind 37 und somit 1,68 Prozent weniger als zum Vorjahreszeitpunkt. „Wir hoffen, im Dezember den Stand des Vorjahres erreichen zu können“, sagt Georg Stoffels, Geschäftsführer für Berufsbildung bei der Handwerkskammer. Zum jetzigen Zeitpunkt kann sich nur das Handwerk in der Städteregion Aachen über ein Plus bei neu eingetragenen Lehrverträgen freuen – bis 30. September 2,41 Prozent mehr, das sind 11 Auszubildende mehr als Ende September 2017.

In der Stellenbörse der Handwerkskammer Aachen und ihrer Tochtergesellschaft QualiTec GmbH sind die meisten freien Stellen für Fachkräfte bei den Elektroinstallateuren, Installateuren und Heizungsbauern sowie Kfz-Mechanikern ausgeschrieben.

3,3 Prozent mehr Umsatz

Auf der Grundlage der letzten Handwerkszählung (2015) wurde eine Hochrechnung für die Zahl der Beschäftigten und die Umsätze im Handwerk des Kammerbezirks Aachen für die Jahre 2016 und 2017 vorgenommen. Für 2017 wird mit einem Zuwachs von 0,5 Prozent auf 88.964 Beschäftigte und mit einem Umsatzplus von 3,3 Prozent auf rund 8,11 Milliarden Euro gerechnet. *red*

Konjunkturumfrage im Internet:

➲ www.hwk-aachen.de/umfragen

Zu Besuch beim SHK-Betrieb Rendenbach in Euskirchen: Michaela und Thomas Rendenbach (rechts und links) empfingen Nicole Tomys und Peter Deckers (2.v.l.), beide Handwerkskammer, und Uwe Günther, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Rureifel. Foto: Doris Kinkel

Was unterscheidet das Handwerk von der Industrie als Arbeitgeber?

Drei Fragen an Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks

■ ***Was unterscheidet das Handwerk von der Industrie als Arbeitgeber?***

Holger Schwannecke: Deutschlands Wirtschaft ist vor allem wegen seiner mittelständischen Struktur so erfolgreich. Kleine und mittlere Betriebe sind es, die zu einem erheblichen Teil in ihrer Funktion als Zulieferer und Dienstleister auch den Erfolg konzernartiger Industrieunternehmen mittragen. Es ist klar, dass Industrieunternehmen anders arbeiten als ein Handwerksbetrieb mit im Durchschnitt sechs bis acht Mitarbeitern.

Diese eher kleinteilige und in der Mehrheit familiengeprägte Struktur von Handwerksbetrieben ist ihr ganz großer Vorteil: Hier zählt jeder Mitarbeiter und wird in seiner Person wahrgenommen und ist nicht lediglich ein Teil im großen Ganzen. Arbeiten im Handwerk ist geprägt von Team- und Kundenorientierung, von persönlichem Miteinander und Familienfreundlichkeit, von Traditionsbewusstsein bei gleichzeitiger Zukunftsausrichtung. Handwerksbetriebe zeichnen sich vielerorts durch ehrenamtliches Engagement und die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung im eigenen Wirkungskreis aus. Den Handwerker vor Ort, den kennt man in der Regel.

■ ***Womit punktet das Handwerk als Ausbildungs- und Arbeitgeber?***

Holger Schwannecke: Handwerksbetriebe punkten zum einen mit nicht materiellen Faktoren. Familienfreundlichkeit wird groß geschrieben. Es gibt eine Vielfalt guter Beispiele für familiengerechte Arbeitszeitmodelle (www.familienfreundlichkeit-im-handwerk.de). Mitarbeiter schätzen zudem die zumeist persönlichere Zusammenarbeit in einem Handwerksbetrieb, die sich durch eine hohe Flexibilität, ein hohes Maß an Teamarbeit oder die Einbindung in das Vereinsleben und Gemeinwesen vor Ort auszeichnet. Zum anderen sind auch die finanziellen Perspektiven im Handwerk gut. Wer die Meisterqualifikation erwirbt, steht dem Lebensarbeitsverdienst eines Bachelor-Absolventen in nichts nach. Und zudem ist der Meisterbrief eine Art Jobversicherung, denn die Arbeitslosigkeit von Meistern liegt nach einer Untersuchung des Instituts für Arbeitsmarkt– und Berufsforschung (IAB) deutlich unter der von Akademikern. Und für diejenigen, die Unternehmer werden wollen, bietet das Handwerk derzeit beste Möglichkeiten. Die Zeichen dafür könnten nicht besser stehen, denn rund 200.000 Betriebsinhaber müssen in den nächsten fünf bis sechs Jahren ihre Nachfolge regeln. In wohl kaum einem anderen Wirtschaftsbereich bieten sich zurzeit so gute Chancen, bereits in jungen Jahren seinen eigenen Betrieb zu haben. Eine Betriebsübernahme oder Existenzgründung im Handwerk ist eine vielversprechende berufliche Karriereoption mit guten Einkommensaussichten und hoher gesellschaftlicher Anerkennung.

Sieht in der familiengeprägten Struktur des Handwerks einen Vorteil: ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. Foto: ZDH

■ ***Warum wechseln im Handwerk ausgebildete Facharbeiter manchmal in die Industrie?***

Holger Schwannecke: Die Gründe für einen Branchenwechsel sind immer individuell und können sehr vielfältig sein. Zunächst einmal ist es ein Kompliment und sichtbares Zeichen für die hohen Ausbildungsstandards, wenn Gesellen und Fachkräfte des Handwerks als qualifizierte Fachkräfte auch in anderen Wirtschaftsbereichen gefragt sind, zumal das Handwerk auch in Bereichen ausbildet, die für andere Wirtschaftsbereiche ebenso nützlich sein können. Das war schon immer so. Aber natürlich liegt es gerade in Zeiten eines zunehmenden Fachkräftemangels nicht im Interesse eines Betriebes, etwa nach einer Ausbildung oder während des Berufslebens wertvolle Fachkräfte zu verlieren. Gerade deshalb bieten die Handwerksorganisationen attraktive Fortbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen, um einer möglichen Abwanderung entgegenzusteuern. Unsere Initiative Höhere Berufsbildung etwa ist ein Weg, leistungsbereite junge Menschen in den Fokus zu nehmen. *red*

Die besten Junghandwerker

Kammer zeichnete Sieger im Leistungswettbewerb auf regionaler Ebene aus

Stolberg. Die Handwerkskammer Aachen ehrte im Museum Zinkhütter Hof in Stolberg die Besten der Besten. In feierlicher Atmosphäre erhielten die Sieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf Kammerebene ihre Urkunde und einen Bildungsgutschein in Höhe von 200 Euro.

„Mit Motivation und Leistungsbereitschaft haben Sie sich Kenntnisse und Fähigkeiten angeeignet, die Ihnen ein Leben lang zur Verfügung stehen und Basis für eine erfolgreiche Karriere sind. Mit Tatendrang und Ehrgeiz haben Sie es so weit gebracht, dass Sie weit über dem Durchschnitt liegen“, würdigte Kammerpräsident Dieter Philipp die Leistung der jungen Gesellinnen und Gesellen. „Sie sind die qualifizierten Fachkräfte, die unser Wirtschaftszweig so dringend braucht und sucht. Wir alle sind froh und dankbar, dass Sie den Weg ins Handwerk gewählt haben. Sie haben eine tolle Leistung erbracht.“

Das deutsche Handwerk ruft jedes Jahr zum Leistungswettbewerb auf. Mit ihm sollen die Vorzüge der dualen Ausbildung in der Öffentlichkeit stärker herausgestellt werden. Außerdem soll gezeigt werden, wie spannend, vielseitig und anspruchsvoll das Handwerk ist. Der Wettbewerb und die Berichterstattung über ihn sollen für die Handwerksberufe werben sowie die Ausbildungsleistung der Unternehmen unterstreichen.

Werbung für das Handwerk machen auch die Ausbildungsbotschafter. Sie gehen in Schulen, geben Jugendlichen Einblicke in ihren Berufsalltag und erzählen von Perspektiven und Chancen im Handwerk. Damit leisten sie wertvolle Arbeit, die die Handwerkskammer im Rahmen der Schlussfeier zum Leistungswettbewerb auf Kammerebene anerkannte. Als Ausbildungsbotschafter, die jetzt ihre Lehre beendet haben, wurden geehrt: Arne Wolf, Bäcker, Stolberg (Ausbildungsbetrieb: Nobis-Printen, Aachen); Jacqueline Pielenga, Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk (Fleischerei), Heinsberg (Karl-Heinz Esser, Erkelenz); Marius Scheidtweiler, Feinwerkmechaniker (Maschinenbau), Würselen (Wolfgang Ehlert, Stolberg); Susanne Maria Karin Harms, Tischlerin, Aachen (Jürgen Bechhold, Ausbilder: Manfred Brunsveld, Aachen) und Jule Rombey, Tischlerin, Selfkant (Frank Rombey, Selfkant).

74 Kammersieger zeichnete die Handwerkskammer in Stolberg aus, darunter 38 erste, 21 zweite und 15 dritte. Mit ihren Ausbildern, Eltern, Familienangehörigen und Freunden durften sie ihren Erfolg feiern. Das Programm wurde musikalisch untermalt vom Jazz-Quartett „Klangfahrer“. Bei einer Verlosung gewann der Metallbauer Marcel Schmitz aus Mechernich eine hochwertige Bluetooth Box. *ebr*

Die ersten Kammersieger aus der Stadt Aachen ...

… aus der Städteregion Aachen (ohne Stadt Aachen) ...

… aus dem Kreis Heinsberg ...

… aus dem Kreis Düren ...

… aus dem Kreis Euskirchen.

Ehrung für Ausbildungsbotschafter, die in regionalen Schulen für eine Lehre im Handwerk werben, und ihre Ausbildungsbetriebe.

Die ersten Kammersieger:

Stadt Aachen:
Augenoptiker: Denis Demcesin, Aachen / Ausbildungsbetrieb: Apollo-Optik GmbH & Co. KG, Aachen; *Feinwerkmechaniker (Schwerpunkt Zerspanungstechnik):* Jamie Jason Bräutigam, Aachen / Lebenshilfe Aachen Werkstätten & Service GmbH, Aachen; *Glaser (Fachrichtung: Verglasung und Glasbau):* Marvin Mazumder, Aachen / Glas Jansen UG (haftungsbeschränkt), Aachen; *Goldschmiedin:* Iris Ehrhardt, Aachen / Förster Gold- und Silberschmiede Benedikt Förster-Heyne, Aachen; *Konditorin:* Lisa-Marie Schmitz, Aachen / Café Schleypen, Inhaber: Hubertus Schmitz, Geilenkirchen; *Kraftfahrzeugmechantroniker:* Sven Baumgarten, Aachen / Kohl-Automobile GmbH, Aachen; *Metallbauer (Fachrichtung Metallgestaltung):* Jan Breuer, Aachen / Weber Metallgestaltung GmbH, Aachen; *Orgel- und Harmoniumbauer:* Sebastian Schmidke, Aachen / Weimbs Orgelbau GmbH, Hellenthal; *Schornsteinfeger:* Matthias Becker, Aachen / Schornsteinfegermeister Peter Schäfers, Stolberg.

Städteregion Aachen (ohne Stadt Aachen):
Bäckerin: Kimberly Sutter, Herzogenrath / Ausbildungsbetrieb: Bäckermeister Peter Meisenberg, Alsdorf; *Beton- und Stahlbetonbauer:* Thomas Emmerich, Eschweiler / Emmerich Bauunternehmung GmbH, Eschweiler; *Dachdecker:* Arthur Brandenburg, Monschau / Bedachungen Philipp Krüger GmbH, Monschau; *Elektroniker (Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik):* Phil Mommertz, Alsdorf / Diplom-Ingenieur Gerhard Neuefeind GmbH, Würselen; *Friseur:* Johannes Jochims, Stolberg / GbR Claudia Mertens und Noel Mertens, Heinsberg; *Kaufmann für Büromanagement:* Marvin Dohmen, Alsdorf / Waagenbau Dohmen GmbH, Würselen; *Land- und Baumaschinenmechatroniker:* Thomas Kommer, Alsdorf / Willi Becker Landmaschinen GmbH & Co. KG, Würselen; *Steinmetz und Steinbildhauer (Fachrichtung Steinmetzarbeiten):* Tim Schmitz, Würselen / Steinmetz Goffart GmbH, Monschau; *Straßenbauer:* Philipp Hermanns, Roetgen / Peter Dederichs Bauunternehmen GmbH, Eschweiler; *Zahntechniker:* Marc Küpper, Simmerath / Zahntechnikermeister Jochen Graf, Monschau.

Kreis Heinsberg:
Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk (Schwerpunkt Fleischerei): Jacqueline Pielenga, Heinsberg / Ausbildungsbetrieb: Fleischermeister Karl-Heinz Esser, Erkelenz; *Maurer:* Jan-Niklas Velraeds, Gangelt / Nyhsen Bauunternehmung GmbH, Gangelt; *Mechatroniker:* Joel Karzell, Übach-Palenberg / Derichs GmbH, Übach-Palenberg;

Kreis Düren:
Automobilkaufmann: Sebastian Sievernich, Düren / Ausbildungsbetrieb: Autohaus Herten GmbH, Düren; Elektroniker (Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik): Philipp Wollgarten, Hürtgenwald / TFA Gesellschaft für Kommunikationselektronik mbH, Kreuzau; *Feinwerkmechaniker:* Jonathan Hilger, Hürtgenwald / MAPU, Maschinenbau Pütz GmbH, Düren; *Gebäudereiniger:* Denis Scheen, Köln / gepe Gebäudedienste Peterhoff GmbH, Düren; *Malerin und Lackiererin:* Sarah Kleiner, Düren / Maler- und Lackierermeister Guido Kleiner, Düren; *Maßschneiderin (Schwerpunkt Damen):* Matthea Engel, Dalheim / Rompe Design-Job-Fashion GmbH & Co. KG, Vettweiß.

Kreis Euskirchen:
Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik: Christian Theis, Nettersheim / Ausbildungsbetrieb: Andreas Kurth, Installateur- und Heizungsbauermeister, Nettersheim; *Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk (Schwerpunkt Bäckerei):* Patrick Nonnen, Dahlem / „Original-Hermann“ Brot GmbH & Co. KG, Kall; *Fahrzeuglackierer:* Mike Conceicao, Erftstadt / Marquis GmbH Kraftfahrzeug-mechanikerbetrieb, Zülpich; *Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker (Fachrichtung: Karosserie-instandhaltungstechnik):* Philipp Rot, Zülpich / CAT Germany GmbH, Zülpich; *Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker (Fachrichtung: Karosserie- und Fahrzeugbautechnik):* Andreas Ulm, Zülpich / Landmaschinenmechaniker- und Karosserie- und Fahrzeugbauermeister Rolf Bertram, Zülpich; *Metallbauer (Fachrichtung Konstruktionstechnik):* Marcel Schmitz, Mechernich / Schlossermeister Leonhard Schäfer, Euskirchen; *Stuckateur:* Markus Babucke, Euskirchen / Stuckateurmeister Helmut Decker, Euskirchen; *Tischler:* Raphael Groß, Schleiden / Weimbs Orgelbau GmbH, Hellenthal; *Zerspanungsmechaniker (Einsatzgebiet Drehmaschinensysteme):* Felix Kling, Zülpich / Hecker & Krosch GmbH & Co. KG, Zülpich; *Zimmerer:* Moritz Wirtz, Kall / Alois und Leo Völler Holzprodukte GmbH, Kall.

Die zweiten Kammersieger:

Stadt Aachen:
Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk (Schwerpunkt Fleischerei): Janina Hollands, Aachen / Fleischermeister Jörg Rademacher, Aachen; *Metallbauer (Fachrichtung Metallgestaltung):* Koja Krause, Aachen / Schmiedemeister Andreas Güldenberg, Würselen; *Zimmererin:* Charlotte Steinhauer, Aachen / Steinhauer Zimmererei und Holzbau GmbH, Aachen.

Städteregion Aachen (ohne Stadt Aachen):
Feinwerkmechaniker: Christoph Thomas Mannel, Stolberg / Flamm GmbH; Aachen; *Feinwerkmechaniker (Schwerpunkt Zerspanungstechnik):* Raphael Kall, Stolberg / Arnoldi Zerspanungstechnik GmbH, Herzogenrath; *Goldschmiedin:* Dina de Hesselle, Eschweiler / GbR Udo Ludwig Hüffelmann und Andrea Schaffrath-Hüffelmann, Galerie Punkt, Aachen; *Malerin und Lackiererin:* Jennifer Krott, Roetgen / Maler- und Lackierermeister Thomas Liebreich, Simmerath.

Kreis Heinsberg:
Bäckerin: Enisa Fellenzer, Wegberg / Ausbildungsbetrieb: Bäckermeister Michael Böven, Geilenkirchen; *Fahrzeuglackierer:* Sebastian Neurink, Erkelenz / Kfz-Mechanikermeister Hubert Schultes, Geilenkirchen; Maurer: Tolga Cay, Hückelhoven / Maurer- und Betonbauermeister Murat Cay, Hückelhoven; *Tischler:* Lukas Rademacher, Hückelhoven / Tischlermeister Thomas Hammermeister, Heinsberg.

Kreis Düren:
Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik: Juri Henschel, Niederzier / Ausbildungsbetrieb: Flamm Gas- und Oelfeuerungsdienst GmbH & Co. KG, Düren; *Automobilkaufmann:* Oguzhan Cebeci, Düren / Kfz-Mechanikermeister Christoph Steinborn, Heimbach; *Elektroniker (Fachrichtung Informations- und Telefkommunikationstechnik):* Christian Engelmann, Niederzier / TFA Gesellschaft für Kommunikationselektronik mbH, Kreuzau; *Kauffrau für Büromanagement:* Lisa Maaßen, Jülich / Spezial-Diät-Bäckerei Poensgen GmbH, Eschweiler; *Konditorin:* Rebecca Kluth, Niederzier / GbR Elke Heinhuis und Astrid Lammerkötter, Aachen; *Kraftfahrzeugmechatronikerin:* Karen Hülsmann, Jülich / Mechatronikzentrum der Bundeswehr, Ausbildungswerkstatt Heer, Jülich; *Metallbauer (Fachrichtung Konstruktionstechnik):* Daniel Schmitz, Hürtgenwald / Schlossermeister Rudolf Feron, Hürtgenwald; *Zerspanungsmechaniker (Einsatzgebiet Drehmaschinensysteme):* Niklas Säbele, Merzenich / MAPU, Maschinenbau Pütz GmbH; Düren.

Kreis Euskirchen:
Elektroniker (Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik): Marius Nagelschmidt, Nettersheim / Lörcks – Elektro – Heizung – Santär GmbH, Blankenheim; *Straßenbauer:* Timo Kirsten, Nettersheim / Josef Scheiff GmbH & Co. KG; Euskirchen;

Die dritten Kammersieger:

Städteregion Aachen (ohne Stadt Aachen)
Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk (Schwerpunkt Fleischerei): Anja Gutschke, Alsdorf / Edeka Alexandra Holland e.K., Alsdorf; *Konditorin:* Jana Fischer-Wilhelm, Alsdorf / Bäckermeister Karl-Heinz Heidbüchel, Aachen; *Metallbauer (Fachrichtung Metallgestaltung):* Moritz Becker, Stolberg / Michael Hammers Studios GmbH, Aachen; *Straßenbauer:* Julian Dahlen, Alsdorf / Gebr. Reuber GmbH & Co. KG, Alsdorf; *Tischler:* Fabian Mohr, Roetgen / Barthel Korr GmbH, Aachen.

Kreis Heinsberg:
Elektroniker (Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik): Jonas Bönnen, Gangelt / Tholen Elektrotechnik GmbH, Gangelt; *Fahrzeuglackierer:* Vladislav Selokovskij, Übach-Palenberg / LCB GmbH, Herzogenrath; *Kraftfahrzeugmechatronikerin:* Nina-Senna Plum, Gangelt / Kfz-Reparaturwerkstatt Wilhelm van der Zander OHG, Gangelt; *Malerin und Lackiererin:* Pia Minkenberg, Heinsberg / Manfred Heinrichs Malerwerkstätten, Inhaber: Oliver Pieper e.K., Wassenberg; *Maurer:* Lars Jansen, Gangelt / H-P Molls Bau GmbH & Co. KG, Gangelt; *Zimmerer:* Marc Thewissen, Selfkant / JHB Holzbau GmbH, Selfkant.

Kreis Düren:
Elektroniker (Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik): Jan-Philipp Klein, Nideggen / TFA Gesellschaft für Kommunikationselektronik mbH, Kreuzau; *Feinwerkmechaniker:* Joschka Pelzer, Niederzier / Heinrich Löwenkamp Maschinenbau GmbH, Niederzier.

Kreis Euskirchen:
Bäcker: Darius Mießeler, Blankenheim / Bäckerei Bell GmbH, Blankenheim; *Kauffrau für Büromanagement:* Lara Eichel, Euskirchen / Wilhelm Merzbach GmbH, Euskirchen.

Neue Geräte, neue Software

Kammer erweitert mit Bundes- und Landesmitteln die Ausstattung in BGZ und BGE

Simmerath/Aachen. In den Fachbereichen Bau, Dachdecker sowie Maler und Lackierer erhält das BGZ Simmerath, eines von fünf Bildungszentren der Handwerkskammer Aachen, Fördermittel für neue Ausstattung. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung Thomas Rachel, MdB, überreichte dazu vor Ort einen Bewilligungsbescheid. Für neue Beschaffungen werden insgesamt rund 188.000 Euro investiert. 113.000 Euro werden durch Mittel des Bundesbildungsministeriums, knapp 38.000 Euro durch Landesmittel und weitere knapp 38.000 Euro durch Eigenmittel der Kammer finanziert.

„Unsere duale Berufsausbildung ist ein Erfolgsfaktor für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Die regionalen Bildungsstätten wie das BGZ Simmerath sind wesentlicher Akteur, wenn es darum geht, Fachkräfte zukunftsfest aus- und auch weiterzubilden. Entscheiden sich junge Menschen für eine Ausbildung im dualen System, werden ihnen attraktive Qualifizierungs- und Karrierewege geboten“, betonte Bildungsstaatssekretär Thomas Rachel. Er erklärte: „Damit die Handwerkskammer in ihren Qualifizierungsangeboten Technik auf dem aktuellsten Stand einsetzen kann, investiert auch das Bundesbildungsministerium.“

„Die Investition in die moderne Ausstattung unseres Bildungszentrums BGZ kommt allen Lehrgangsteilnehmern in der überbetrieblichen Ausbildung, den Meisterschulen und Weiterbildungslehrgängen zugute“, sagte Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen. „Deshalb freuen wir uns sehr über die finanzielle Unterstützung von Bund und Land, die es uns ermöglicht, weiterhin leistungsfähige Fachkräfte für unsere Handwerksbetriebe zu qualifizieren.“

Zu dieser Aufgabe gehört auch die Nutzung von moderner Technik und digitalen Anwendungen im Unterricht. Für die Ausbilder werden deshalb Laptops für CAD-Anwendungen und Büroarbeiten angeschafft. Zusätzlich wird ein digitales Aufmaßprogramm für den Gebrauch in der Ausbildung beschafft. Fünf Unterrichtsräume erhalten interaktive Bildschirme.

„Mit den geförderten Beschaffungen erhöhen wir die Attraktivität unseres Bildungszentrums BGZ Simmerath und verbessern die Qualität unserer Aus- und Weiterbildung“, betonte Wilhelm Grafen, Geschäftsführer für die Bildungszentren der Kammer. „In den Berufen des Handwerks spielt neben traditionellen Tätigkeiten die Nutzung von modernen Werkzeugen, Geräten und Programmen eine wichtige Rolle. Betriebe, die über die richtige Ausstattung und Mitarbeiter mit entsprechenden Kenntnissen und Fähigkeiten verfügen, haben einen eindeutigen Vorteil im Wettbewerb.“

Angeschafft werden zudem verschiedene Maschinen für die Zimmerer, wie eine Tischband-, Ketten- und zwei Handkreissägen, eine Kervenfräse sowie ein Balkenhobel. Für die Straßenbauer-Werkstätten ist neben kleineren Geräten die Beschaffung eines Dichtheitsprüfkoffers, eines Geräts für die Bodenpressung und eines dazugehörigen Datenmessgeräts für die Ergebnisse der dynamischen Lastplattendruckversuche vorgesehen. Im Gewerk Stuckateur wird die Ausstattung um Trockenbauschleifer, eine Kreis- und Gipskartonsäge, Rührgeräte sowie einen Hochdruckreiniger und ein Absaugmobil ergänzt. Weitere Anschaffungen sind für die Maurer, Fliesenleger, Betonbauer, Maler und Lackierer sowie Dachdecker geplant.

Finanzielle Förderung: Bildungsstaatssekretär Thomas Rachel (2.v.l.) übergab Kammerpräsident Dieter Philipp (2.v.r.) und Kammer-Hauptgeschäftsführer Peter Deckers (r.) die Bewilligungsbescheide. Über die Investition freut sich auch der Bürgermeister der Gemeinde Simmerath, Karl-Heinz Hermanns. Foto: Elmar Brandt

Gemeinsam in die gleiche Richtung: Bildungsstaatssekretär Thomas Rachel (M.) und Kammerpräsident Dieter Philipp (r.) mit Lehrlingen und Ausbildungsmeister beim Teamwork. Foto: Elmar Brandt

Modernes Schweißen

Auch im Bildungszentrum der Handwerkskammer in Aachen (BGE) werden Fachkräfte mit moderner Technik qualifiziert. Hierzu sollen künftig auch vier Schweißsimulatoren eingesetzt werden. An den Investitionen von rund 100.000 Euro beteiligt sich das Bundesbildungsministerium mit 90.000 Euro aus einem Sonderprogramm für digitale Ausstattung. Die Handwerkskammer steuert weitere 10.000 Euro aus Eigenmitteln hinzu. *ebr*

Was bringt die Zukunft?

„Aachen 2025“: Goldschmiede Albath und Akademie für Handwerksdesign präsentieren additive Fertigung im 3D-Drucker

Aachen. Moderne digitale Technologie und traditionelles Handwerk? Dass diese Verbindung geht, hat sich bei „Aachen 2025“, dem digitalen Fest in Aachen, gezeigt. Gemeinsam mit der Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen demonstrierte die Goldschmiede Albath aus Aachen additive Fertigung durch den 3D-Drucker. Was dabei möglich ist, ist beeindruckend.

Im sogenannten „Concept Store“ verdeutlichten die Experten für schönen Schmuck, wie mittels CAD und 3D-Druck innovative und individuelle Schmuckstücke hergestellt werden können, und zwar so, dass der Kunde alle Schritte und Entwicklungsprozesse aktiv begleiten kann. Mona Steinhäußer, die als Innovationsassistentin bei dem Handwerksbetrieb beschäftigt ist, findet dieses Zusammenwirken sehr spannend und erarbeitet mit ihren Kollegen neue Beratungs- und Produktionsabläufe.

Hackathon

An der Akademie für Handwerksdesign spielt Digitalisierung eine große Rolle. Es gibt dazu aktuell zwei Vorträge und zwei Workshops, und der 3D-Drucker ist in das Studium integriert. Bei einem Hackathon im Rahmen von „2025“ bildeten Studierende der Akademie ein Team, das sich mit Arbeit 4.0 beschäftigte. Dabei wurde deutlich, dass Raum, Atmosphäre, Effektivität eine große Rolle spielen, ebenso Verkehrsanbindung und Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Unternehmen. Wichtig wird laut Teilnehmern immer mehr die flexible Einteilung von Arbeit und Freizeit, die Möglichkeit zum mentalen Ausgleich während des Arbeitens und Gesundheitsmanagement. *ebr*

Stellten eine neue Art der Produktion vor (v.l.): Mona Steinhäußer und Lisa Merlau von der Goldschmiede Albath mit Marc Schnitzler (Akademie für Handwerksdesign). Foto: Elmar Brandt

Werkzeugmaschinen **An- und Verkauf**
Ständig große Auswahl für das Handwerk, insbesondere Blechbearbeitung.
Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen
65197 Wiesbaden · Flachstraße 11
Tel.: 06 11/42 10 47 · Fax: 42 10 40
www.kurt-steiger.de

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, dort finden Sie die aktuelle **Preisliste**.
Telefon 0 52 23/18 87 67
www.treppenstufen-becker.de

NEBIS Baumanagement
Trockenbau - Elektro - Brandschutz
NEBIS GmbH Tel.: 02451 / 91 59 69-0
F.-W. Raiffeisenstr. 31 b Fax: 02451 / 91 59 69-9
www.nebis-gmbh.de
52531 Übach-Palenberg info@nebis-gmbh.de
Zertifiziert nach DIN ISO 9001 : 2008

Gesund bleiben, gesünder werden

IKK classic und Handwerkskammer Aachen informierten bei einer Veranstaltung mit dem früheren Fußballprofi Marcell Jansen

Aachen/Stolberg. „Sowohl die IKK classic als auch die Handwerkskammer setzen sich sehr für betriebliches Gesundheitsmanagement und Maßnahmen für die Erhaltung der Gesundheit ein“, sagte Marco Herwartz, Arbeitgeber-Vizepräsident der Kammer in seiner Begrüßung. Dies verhindere Ausfälle von Mitarbeitern wegen Krankheit und senke Kosten.

Anzeige

Ihre Ideen machen Ihr Unternehmen erfolgreich.

Was es bedeutet, an seine Grenzen zu gehen und dabei extrem auf Ernährung und Gesundheit achten zu müssen, erklärte der ehemalige Fußballprofi Marcell Jansen. Im Gespräch mit Kay Holm von der IKK classic erzählte der 45-malige Nationalspieler, der etwa 250 Mal in der Bundesliga für Borussia Mönchengladbach, Bayern München und den Hamburger SV auflief, aus seiner Karriere und seinem Leben. Als Leistungssportler habe er eine top Betreuung durch Ärzte und Physiotherapeuten genossen, jetzt wolle er aufklären. Jansen hat ein Sanitätshaus gegründet und ist als Unternehmer sowie als Unterstützer in verschiedenen Bereichen aktiv.

Im Hinblick auf die Funktionalität des Körpers sei es ganz wichtig, dass schon von den Füßen her alles stimme, sagte Jansen und erzählte, dass er bereits seit seinem 19. Lebensjahr Einlagen getragen habe, um als Profi-Fußballer Verletzungen vorzubeugen. Jansen ist überzeugt, dass die Fachkräfte in mittelständischen Betrieben mit bestimmten Untersuchungen und Behandlungen gesünder gehalten werden können. Dafür böten sich zum Beispiel Ganganalysen an, bei denen Fehlstellungen ermittelt werden. Jansen appellierte an Unternehmer, Bluttests nur zur Einsicht für die Arbeitnehmer zu finanzieren, da sie sehr deutliche Hinweise auf Erkrankungen geben könnten. Außerdem sollten sie ihre Mitarbeiter für Check-ups freistellen.

Sie informierten und diskutierten zum Thema „Gesundes Handwerk“ (v.l.): Jochen Karsch, Mechthild Janssen, Thomas Meßner, Marco Herwartz, Kay Holm und Marcell Jansen. Foto: Elmar Brandt

Darüber hinaus sollten sie zu gesunder Ernährung animieren. „Der Mensch muss wieder das Gespür bekommen, in sich hineinzuhorchen“, forderte Jansen. Er müsse erkennen, wie wichtig Bewegung sei, wie viel Spaß sie mache, und darüber hinaus müsse jeder Einzelne ehrlich zu sich selber sein und hinterfragen, was ihm Energie bringe beziehungsweise raube. Deshalb wirbt er für gesundes Fastfood, das lecker schmecke und satt mache, aber gesünder sei als Burger, Currywurst oder Pommes.

In der anschließenden Talkrunde erklärte Mechthild Janssen, Gesundheitsmanagerin der IKK classic, dass ihr Haus Unternehmen Impulse geben wolle, um das Thema Gesundheit zu platzieren. Die Kasse bietet Workshops oder Messungen im Betrieb an. Dabei fragen Experten die Mitarbeiter, wo es Probleme gibt.

Fliesenleger Thomas Meßner erzählte von seinem Projekt „Sportwerker“. In diesem engagiert er sich mit zwei Kollegen, indem sie sportliche Herausforderungen suchen und sich ihnen stellen und bei dieser Gelegenheit Spendengelder sammeln. Auf diese Weise haben sie schon viele Menschen zur Bewegung motiviert und viel Geld für gute Zwecke eingeworben.

Jochen Karsch, Dachdecker-Ausbildungsmeister im Bildungszentrum BGZ Simmerath der Handwerkskammer Aachen, erzählte dem Publikum, wie er als früher nicht so leistungsorientierter Mensch zum Sport gekommen ist, Spaß daran hatte, immer mehr Interesse fand und der Sport dann zur Leidenschaft wurde. Triathlet Karsch ist schon beim Ironman auf Hawaii ins Ziel gekommen und hat schon einige Langdistanzen absolviert. Er setzt sich immer neue Ziele, um neue Motivation zu bekommen. Das sollte auch Methode für Unternehmer und ihre Mitarbeiter sein. *ebr*

Anzeige

Ihr Steuerberater macht, dass es auch so bleibt.

Handwerk-Workshop nur für Mädchen

Schülerinnen lernen in den Herbstferien verschiedene Gewerke kennen

Aachen/Stolberg. In der zweiten Herbstferienwoche haben zehn Schülerinnen im Bildungszentrum BGE Aachen der Handwerkskammer verschiedene Berufe kennengelernt. Die Mädchen im Alter von 13 bis 19 Jahren, die das Berufskolleg Stolberg beziehungsweise die Realschule Stolberg-Mausbach besuchen, erprobten sich in den fünf Gewerken Elektrotechnik, Maler und Lackierer, Kunststofftechnik, Sanitär-Heizung-Klima sowie Metall. Sie erstellten dabei eigene Werkstücke wie ein Klingelbrettchen, einen Handyhalter, einen Stiftehalter und eine Uhr.

Anzeige

www.datev.de/steuerberater

DATEV

Ziel des „Ferienworkshops für Mädchen im Handwerk“ war es, Schülerinnen für das Handwerk zu begeistern und ihnen die Scheu vor „mädchenuntypischen“ Berufen zu nehmen. Den Anstoß zu diesem Projekt hatte die Gleichstellungsstelle der Stadt Stolberg gegeben, realisiert wurde es in Kooperation mit dem Stolberger Jugendamt. Die Schulsozialarbeiter der Kinder- und Jugendperspektive des Stolberger Jugendamtes haben im Vorfeld das Projekt an den entsprechenden Schulen beworben.

Neben der Arbeit in den Werkstätten wurden die Mädchen durch die Sozialarbeiterin Yasemin Durdu von der QualiTec der Handwerkskammer sozialpädagogisch begleitet. Die einzelnen Tage begannen jeweils mit einer kleinen pädagogischen Einheit – danach ging es in die Werkstätten. Mittags erhielten alle ein Mittagessen, bevor es nachmittags wieder „an die Arbeit“ ging. Zum Abschluss des Tages reflektierten die Teilnehmerinnen das Erlebte in einer weiteren pädagogischen Einheit. Hier wurden noch offene Fragen geklärt und der nächste Tag vorbereitet. „Wir freuen uns über das große Interesse und die Motivation, mit der die Mädchen an ihre Aufgaben herangehen“, sagte Stefanie Horn, Sozialarbeiterin und stellvertretende Fachbereichsleiterin bei der QualiTec. „Die Nachwuchsgewinnung im Handwerk ist ein wichtiges Thema, und durch diese kleinen Aktionen wird die Hemmschwelle gesenkt, sich auch in einem vermeintlichen Männerberuf auszuprobieren.“ *ebr*

Bunte Ferienwoche in der BGE Aachen: In einem Workshop für Mädchen probierten Stolberger Schülerinnen verschiedene Berufe aus. Foto: Elmar Brandt

*Alle Leistungen des Sorglos-Service (Garantie, Wartung und Verschleißreparaturen) gemäß den Bedingungen des *optiway* ServicePlus-Business-Vertrages der PEUGEOT Deutschland GmbH. Gilt nur i. V. m. einem Finanzierungs- oder Leasingvertrag über 36 Monate (90.000 km) oder 48 Monate (80.000 km) der PSA Bank Deutschland.

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

AUTOHAUS PÖLDERL GMBH • Rudolf Diesel Straße 5 • 52351 Düren • **J. HANISCH GMBH & CO. KG** • Joh.-Pellen Str. 16 • 41844 Wegberg • **AUTOHAUS MÜLLEJANS GMBH** • Heimbacher Straße 17 • 52385 Nideggen-Schmidt • **THÜLLEN AUTOFRANCE GMBH & CO. KG** • Rotter Bruch 25 • 52068 Aachen • **ADOLF RADEMACHER E.K.** • Von-Humboldt-Str. 108 • 52511 Geilenkirchen

Übergabeprozess frühzeitig einleiten

„Unternehmensnachfolge“ – Handwerkskammer lädt zur Veranstaltung ein

Aachen. Bis zum Jahr 2020 suchen bundesweit über 180.000 Handwerksbetriebe einen Nachfolger. Damit folgt dem Fachkräftemangel im deutschen Handwerk ein Unternehmermangel. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks warnt: „Ohne geeignete Nachfolger an der Unternehmensspitze droht der Verlust von Know-how, Wertschöpfung und nicht zuletzt von Ausbildungs- und Arbeitskräften im Handwerk.“

Wer Fragen zur Übergabe seines Betriebes hat oder unsicher ist bei der Übernahme eines bestehenden Unternehmens, ist bei der Veranstaltung „Unternehmensnachfolge im Handwerk“ genau richtig. Dazu lädt die Handwerkskammer Aachen für Donnerstag, 6. Dezember, 18 Uhr, ein. Teilnahme ausschließlich über Anmeldung (siehe Info-Kasten).

„Wer absehen kann, dass er einen Betrieb übergeben oder übernehmen will, sollte sich so früh wie möglich informieren, sagt Kurt Krüger, Leiter Unternehmensberatung bei der Handwerkskammer. Natürlich weiß Krüger, dass es im laufenden Geschäft nicht immer einfach ist, sich über die Zukunft Gedanken zu machen. Deshalb verweist Krüger auf die vielfältigen Beratungsleistungen der Kammer und eben die Veranstaltung am 6. Dezember. Sie richtet sich an Unternehmer im Handwerk, die 55 Jahre und älter sind. Sie richtet sich aber auch – altersunabhängig – an Existenzgründer, die mit dem Gedanken spielen, einen bestehenden Betrieb zu übernehmen.

Zwei Workshops

Bei der Veranstaltung geben zunächst die betriebswirtschaftlichen Berater der Kammer wichtige Hinweise über Herangehensweisen und optimale Übergabe. Danach macht Rechtsanwalt und Steuerberater Dr. André Gerick deutlich, was bei der Unternehmensbewertung und an rechtlichen Vorgaben zu beachten ist. Anschließend besteht die Gelegenheit, mit den Referenten bei einem Imbiss zu diskutieren.

Rund 30 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen werden von einem Inhaber geführt, der 55 Jahre und älter ist. Spätestens dann wird es Zeit, sich erste Gedanken über eine Nachfolge zu machen, auch wenn man selber noch eine Zeit im Betrieb arbeiten und ihn führen will. Wer einen Betrieb übergeben oder übernehmen will, sollte immer zuerst die Berater der Handwerkskammer kontaktieren. „In unserem Übergabecenter bieten wir einen umfassenden Service, der sehr häufig und gerne in Anspruch genommen wird“, sagt Kurt Krüger. „In einem ersten Gespräch stimmen wir die Vorgehensweise ab und betreuen den Unternehmer anschließend individuell bis zum Ausscheiden aus seinem Betrieb. Unsere Kollegen von der betriebstechnischen Beratung spielen ebenfalls eine wichtige Rolle, vor allem bei der Firmenwertermittlung. Zudem arbeiten bei der Kammer Juristen, die bei der Prüfung von Kaufvertragsentwürfen wertvolle Hilfestellung leisten sowie haftungs- und arbeitsrechtliche Fragen klären. Natürlich helfen wir auch den potenziellen Nachfolgern bei allen anfallenden Themen“, so Krüger.

Auf keinen Fall verzichten dürfen Unternehmer im Übergabeprozess auf die Expertise eines Steuerberaters. Auch der Notar beziehungsweise Hausanwalt sollte einbezogen werden, zum Beispiel dann, wenn Betriebe innerhalb der Familie übergeben werden und gegebenenfalls Testament oder Erbvertrag erstellt oder modifiziert werden. *ebr/ds*

INFO

„Unternehmensnachfolge im Handwerk“,
Donnerstag, 6. Dezember, 18 Uhr, Anmeldung unbedingt erforderlich:
Jonas Lieser, ☎ 0241 471-129, @ jonas.lieser@hwk-aachen.de

Diplom-Kaufmann Kurt Krüger
(zuständiger Berater für Betriebe in der Städteregion Aachen, außer Stadt Aachen),
☎ 0241 471-171 · @ kurt.krueger@hwk-aachen.de

Diplom-Kaufmann Thomas Dudkiewicz
(zuständiger Berater für Betriebe in den Kreisen Euskirchen und Düren ohne Stadt Düren),
☎ 0241 471-178 · @ thomas.dudkiewicz@hwk-aachen.de

Diplom-Kaufmann Rainer Hupke
(zuständig für Betriebe in der Stadt Aachen),
☎ 0241 471-172 · @ rainer.hupke@hwk-aachen.de

Diplom-Kaufmann Peter Havers
(zuständig für Betriebe im Kreis Heinsberg und in der Stadt Düren),
☎ 0241 471-180 · @ peter.havers@hwk-aachen.de

➲ www.uebergabecenter.de

Schüler geben Gas

Zwischenbericht zum Gemeinschaftsprojekt „MACH MIT“

Aachen. Im Mai stellten die BMW AG, Kohl automobile GmbH und Handwerkskammer Aachen das gemeinsame Projekt „MACH MIT“ vor, und Anfang September fiel der offizielle Startschuss: 16 Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 bauen einen verunfallten BMW 1er neu auf. An einem Termin pro Woche wird im Beisein der Kohl-Werkstattmeister und der Auszubildenden an dem Fahrzeug gearbeitet. „Nach einer Sicherheitsunterweisung wurden die geschraubten Karosserieteile demontiert, um Platz für die Rückverformung zu schaffen“, so Werkstattleiter Achim Lenzen. Anschließend bauten die Schüler das Triebwerk sowie die Vorderachse und das Getriebe aus. „Wir kommen gut voran, und die jungen Menschen haben viel Spaß bei der Arbeit“, berichtet Achim Lenzen. Als nächster Schritt wird das Armaturenbrett demontiert, und schon bald kann der BMW 1er auf die Richtbank montiert werden, damit mit der Rückverformung begonnen werden kann.

Zweieinhalb Monate sind seit dem Startschuss Anfang September vergangen: Beim Projekt „MACH MIT“ geben die Schüler Gas. Foto: KOHL automobile GmbH

Begleitend zu den Handwerksarbeiten wird im Bildungszentrum TraCK Düren der Handwerkskammer Aachen das Grundwissen zur Metallverarbeitung, Lackierung und Mechanik vermittelt. Anfang Juli 2019 wird der BMW 1er fertiggestellt sein. Für die Schüler, die kurz vor ihrem Schulabschluss stehen, ist es eine einzigartige Gelegenheit, sehr tief in die handwerkliche Praxis einzutauchen, zu lernen und intensive Einblicke in die Berufswelt eines Karosseriebauers zu erhalten. Selbstverständlich erhält jeder Teilnehmer am Ende eine Praktikumsbescheinigung. *red*

Mehr dazu:
➲ www.kohl.de/machmit

Autolicht-Tag im TraCK Düren: Meisterausbilder Edwin Hermanns zeigte mit Hilfe von Auszubildenden, wie man an einem Auto mit LED die Scheinwerfer einstellt. Foto: TraCK Düren

Autolicht-Tag im TraCK Düren

Kfz-Meisterbetriebe checkten kostenlos

Düren Damit Autofahrer auch in der dunklen Jahreszeit sicher unterwegs sind, sollten sie ihr Licht am Auto checken lassen. Vom 1. bis 31. Oktober überprüften Meisterbetriebe der Kfz-Innung Düren-Jülich im Zuge des „Licht-Tests 2018“ kostenlos die Beleuchtungsanlage. Acht Bestandteile der Fahrzeugbeleuchtung wurden dabei auf Funktion und richtige Einstellung geprüft, wusste Rolf Ferebauer, Obermeister der Kfz-Innung Düren-Jülich, zu berichten. Die Licht-Test-Plakette dokumentiert dann die einwandfreie Funktion der Beleuchtung. Im Bildungszentrum TraCK der Handwerkskammer Aachen hat Meisterausbilder Edwin Hermanns mit Hilfe von Auszubildenden demonstriert, wie man an einem modernen Pkw mit LED-Scheinwerfern die Scheinwerfer ordnungsgemäß einstellt und überprüft. *red*

„Zehn Maschinen, drei Arbeitshallen, fünf Büros... ein Gefahrenmeldesystem.“
Wir geben Antworten.
Einbruch-/Brandmeldung, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Störungsübertragung.
Moderne Elektronik, sichere Arbeiten, solide Qualität. Wir schützen die Dinge, die Ihre Zuverlässigkeit garantieren.
Industrie, Handel, Banken Handwerk, Dienstleistung. Die Sicherheitsansprüche sind unterschiedlich.
Wir projektieren maßgeschneiderte Sicherheitssysteme, beraten sie mit Kompetenz, diskutieren Ihre Wünsche und Vorstellungen diskret.
TELENOT
VdS Planung ▲ Montage ▲ Service
☎ 02 41/16 52 53
52080 Aachen ▲ Hergelsbendenstr. 16
02 41/16 59 12 ▲ Email: info@sec.aixx.de
http://www.sec.aixx.de
SEC Technik Boukes

WeinFreund
Aachens ältestes Weingeschäft
Adalbertsteinweg 170
52066 Aachen
Tel. + Fax: 02 41/ 501 551
www.weinfreund-aachen.de
Große Auswahl an Geschenkkörben & Kartons, individuelle Zusammenstellung mit Wein, Sekt, Weingelees und vielem mehr nach Ihren Wünschen!
Präsentservice mit Versand & Zustellung.

STAHL HALLEN BAU
02651. 96 200
Andre-Michels.de

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38, Ruf 02427/1523

Druckerei stermanns
Johann Stermanns GmbH & Co. KG
Spezialbetrieb für Etiketten und Musterkarten
Tel. 0241/8 30 51 · info@stermanns.de · www.stermanns.de

www.finsterwalder.eu
Container
Alle Typen und Größen - neu und gebraucht
z.B. Seecontainer, Kühlcontainer, Isoliercontainer, Exportcontainer, Wohn- und Bürocontainer, Aggregat- und Heizcontainer gebr. und Mietpreis, Materialcontainer, LKW-Wechselcontainer
Gebrauchtcontainer in voll einsatzf. Zustand
Andere Typen und Größen auf Anfrage
Verkauf und Lieferung zu Festpreisen
Tel. 01805 / 266824
Fax. 01805 / 266826
FINSTERWALDER container

Hans Simons GmbH
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG · TAUBEN-ABWEHRSYSTEME
Seit 1929 in Aachen
Nagetiere
Schaben
Wespen
Pharao-Ameisen ...
... und individuelle Taubenabwehr durch Verdrahtung, Vernetzung oder durch Edelstahlspikes.
Schädlingsbekämpfung
Wir beraten sie gerne und unverbindlich.
Wirichsbongardstraße 25 · Tel 02 41/3 22 97 · Fax 02 41/40 87 18
www.hans-simons.de

Lernen an der Wärmepumpe

AMG Haustechnik KG stellt Bildungszentrum Euskirchen modernes Gerät zur Verfügung

Euskirchen. Die AMG Haustechnik KG (ein Unternehmen der GC-Gruppe) hat dem Bildungszentrum Euskirchen (BZE) zu Aus- und Weiterbildungszwecken eine moderne, voll einsatzfähige Wärmepumpe zur Verfügung gestellt. Für die Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Euskirchen dankte Obermeister Thomas Rendenbach aus Euskirchen der AMG für die großzügige Spende. Sie hat einen Wert von mehr als 8.000 Euro.

Mit der hochmodernen Wärmepumpe erhalten die derzeit 87 Auszubildenden zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik im Innungsbezirk ein Hightech-Gerät für die überbetriebliche Unterweisung im BZE. Ausbildungsmeister Eduard Eßer sieht in der Anlage einen großen Gewinn für den Unterricht im Bildungszentrum. Vor allem in Neubauten werden immer häufiger Wärmepumpen eingesetzt, als Alternative zu Anlagen, die fossile Brennstoffe umwandeln. Sowieso verändert sich das Berufsbild nicht zuletzt wegen der Energiewende in raschem Tempo. In Kürze soll es im BZE dann die ersten Schulungen an der neuen Wärmepumpe geben.

Fortschritt bei der Aus- und Weiterbildung: Das Bildungszentrum Euskirchen erhielt eine moderne Wärmepumpe. Foto: Elmar Brandt

Rainer Bongard vom Außendienst der AMG findet es wichtig, dass schon die Auszubildenden mit moderner Technik konfrontiert werden. Denn sie müssen Kunden fachgerecht informieren und beraten können. Immer mehr achten die Verbraucher natürlich darauf, wie viel Energie verbraucht wird, welche Einsparungspotenziale es gibt und wie die Umwelt durch die Energieerzeugung möglichst geschont werden kann. Um hier immer auf dem neusten Stand zu sein, pflegen das Unternehmen und die Innung mit ihren Betrieben einen regelmäßigen Austausch.

Der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Euskirchen gehören derzeit 62 Fachbetriebe an. Circa 455 Personen sind in den Unternehmen beschäftigt. Der Umsatz liegt bei rund 53 Millionen Euro pro Jahr. ebr

Neuer Sachverständiger

Die Handwerkskammer Aachen hat einen neuen öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen berufen. Maschinenbau-Mechanikermeister Jens Heyer (auf unserem Foto in der Mitte) ist für das Behälter- und Apparatebauerhandwerk, Teilgebiet: Kunststoffschweißen, vereidigt worden.
Der Hauptgeschäftsführer der Kammer Peter Deckers, (rechts) und Assessor Karl Fährmann führten den Branchenexperten in sein Amt ein und dankten vorab für seine Bereitschaft, sein Fachwissen in den Dienst der Verbraucher und der Gerichte zu stellen. Jens Heyer wird Gutachten zu Leistungen, Preisen und Produkten in seinem Gewerk erstellen. Er ist dazu verpflichtet, Sachverhalte unabhängig, weisungsfrei und unparteiisch zu beurteilen. Im Rahmen von Privatgutachten werden Sachverständige häufig im Vorfeld eines Rechtsstreits zu Rate gezogen, um Streitfragen schnell und verbindlich außergerichtlich zu entscheiden. red/Foto: Doris Kinkel

Erfolg durch Marketing

Betriebe können Kammer-Beratung nutzen

Aachen. Aufmerksamkeit erregen, Zielgruppen finden, ein unverwechselbares Unternehmenserscheinungsbild gestalten, den Kundennutzen herausheben, Kunden akquirieren und binden, Weiterempfehlung anregen und ein positives Images aufbauen, Internet und Social Media nutzen…

Ganz schön viel und gar nicht so einfach – das erfordert gute Planung und viel Know-how. Deswegen lässt die Handwerkskammer Aachen ihre Betriebe nicht alleine. Ihre Marketing-Experten holen sie mit ins Boot und beraten individuell und Schritt für Schritt. Ein harter (Preis-)Wettbewerb, die zunehmende Bedeutung des Internets als Vertriebsweg und Werbemedium, Fachkräftemangel, anspruchsvolle Kunden und immer mehr „Papierkram“ kennzeichnen das Arbeitsumfeld vieler Handwerksbetriebe. Die Kammer unterstützt beim Aufbau oder bei der Modernisierung des Unternehmenserscheinungsbildes, bei der Definition oder Erweiterung von Zielgruppen und -märkten, beim Herausstellen des Kundennutzens und von betrieblichen Alleinstellungsmerkmalen, bei der Budget- und Zeitplanung für Marketingaktivitäten, bei der Auswertung und Erfolgskontrolle der vorgenommenen Maßnahmen.

Aufgrund der inzwischen elementaren Bedeutung des Internets berät die Kammer bei der Erstellung und Optimierung einer zeitgemäßen und ansprechenden Internetseite, bei der Suchmaschinen-Optimierung und beim regionalen Suchmaschinen-Marketing. Dazu gibt es auch einen Website-Check, den die Kammer als Einstieg in diesen Themenbereich anbietet. red

Kontakt: Sabine Wessing,
☎ 0241 471-173,
@ sabine.wessing@hwk-aachen.de

Handwerk trauert

Helmut Ruhnau und Gert-Willi Zimmermann sind tot

Aachen. Das Handwerk in der Region Aachen trauert um zwei verdiente Persönlichkeiten. Am 3. Oktober verstarb der frühere Vizepräsident der Handwerkskammer Aachen, Helmut Ruhnau, im Alter von 82 Jahren. Von 1975 bis 2000 gehörte er als Maurergeselle der Vollversammlung der Kammer an, und von 1990 bis 2000 war er Mitglied des Kammervorstandes. Das Amt des Vizepräsidenten bekleidete er zwischen 1990 und 2000. Für sein Engagement im Ehrenamt erhielt Ruhnau die Goldene Ehrennadel und die Ehrenplakette der Handwerkskammer Aachen. 1995 wurde er zudem mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Mit seinem Tod verliert das Handwerk in der Region Aachen einen kompetenten Mitstreiter, der wichtige Impulse für die Zukunftsentwicklung der Handwerkswirtschaft im Kammerbezirk gegeben hat.

Am 7. Oktober verstarb Gert-Willi Zimmermann, Arbeitnehmer-Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer. Zimmermann arbeitete aktuell im Ausschuss für Gewerbeförderung und Innovation sowie im Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer mit. red

JUNGE MEISTER

Es bestanden erfolgreich die Meisterprüfung als

- **Friseur**
  Janina Hennes-Stör, Übach-Palenberg.
- **Kraftfahrzeugtechniker**
  Simon Voiß, Jülich.
- **Maler und Lackierer**
  Samir Miljkovic, Aachen.
- **Maurer und Betonbauer**
  Markus Pelzer, Heinsberg.
- **Straßenbauer**
  Marius Kump, Euskirchen.
- **Zimmerer**
  Marc Becker, Bad Münstereifel.

VERSICHERUNGSBÜRO SCHARF

Jetzt Wechseln – KFZ Prämien sparen
KFZ – Flottentarif bereits ab einem Fahrzeug, ob PKW oder LKW!
Maßgeschneiderte Tarife für jede Fuhrparkgröße!
Senken Sie Ihre Betriebskosten durch günstige KFZ Beiträge für Ihre Fahrzeuge, jetzt!
Mit TOP- Leistungen! **Wechselstichtag 30.11.2018!**

Sie bekommen ein neues Fahrzeug PKW/LKW?
Nutzen Sie unseren günstigen Flottentarif
ab dem ersten Fahrzeug!

VHV Kautionsversicherung:
machen Sie sich unabhängiger von Ihrer Bank!

Bürgschaftslinie	Einzellimit	Prämie/VHV Kautionsstart
5.000 Euro	5.000 Euro	49 Euro
10.000 Euro	10.000 Euro	99 Euro
25.000 Euro	10.000 Euro	149 Euro

Gewerblicher Rechtsschutz – eine existenzielle Entscheidung
z. B. Firmenvertragsrechtsschutz für das Baunebengewerbe

Hans Paul Scharf
z. B. auch Vertriebspartner der VHV
VHV VERSICHERUNGEN

Ungebundener Versicherungsvermittler
Carlstrasse 27 · 52531 Übach-Palenberg
Telefon: (0 24 51) 90 94 54 · Mobil: (0170) 8 64 92 11
Telefax: (0 24 51) 90 94 55 · E-Mail: hpscharf@online.de

VERSICHERUNGSBUEROSCHARF.DE

Feines Design aus dem Handwerk

Gut Rosenberg: Ausstellung „Ideen und Objekte“

Aachen. Möbeldesign und Mode, Schmuck und Schuhe, Glas und Papier, Flechtwerk und Accessoires: Am 3. und 4. November gab es wieder feines Design aus dem Handwerk bei der Ausstellung „Ideen und Objekte“ zu sehen und zu kaufen.

Hochwertige Arbeiten des gestaltenden Handwerks und Handwerksdesigns sowie Werke ehemaliger und jetziger Studierender der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg der Handwerkskammer Aachen wurden im stimmungsvollen Ambiente präsentiert und zum Verkauf angeboten. Vom edlen Schuhwerk bis zur exklusiven Rauminstallation, vom filigran hergestellten Schmuckstück bis zur aufwendig gearbeiteten Steinskulptur – für alle Geschmäcker war auch dieses Jahr etwas dabei.

Glasbläser Michael Schwarzmüller zum Beispiel hat mit „hot cloche“ begeistert, einer Vorführung und Verkostung, bei der aus bis zu 1.200 Grad erhitztem Glas und frischem Fisch in zehn Sekunden ein Augen- und Gaumenschmaus wird. Alles, was er dazu braucht: Brenner, Propangas, Sauerstoff, Schutzbrille, seine „heißen Glocken“ und seine Hände.

Neu dabei war hochwertiger Schmuck für Frauen und Männer von jungen Goldschmiedinnen aus Aachen und Herzogenrath. Das deutsch-niederländische Werkprojekt „Transit“ von Architektin und Keramik-„Alchemistin“ Lies Rollmann (Haarlem) und Textilingenieurin/-Designerin Eva Kolb (Köln) kombiniert die gegensätzlichen Werkstoffe Textil und Keramik und sieht sich in der Tradition von Bauhaus und niederländischem Modernismus.

Während die beiden Damen mit dieser ungewöhnlichen Heimtextil-Kollektion für Haus und Garten aufwarteten, brachten Benjamin Rennicke und Nuria Simon Carré süße und vor allem einzigartige Unterwäsche für Sie und Ihn direkt aus Berlin und „made in Berlin“ mit. Schöne Taschen bot Grete Sprungala an. Sie gehörte ebenfalls zu den neuen Ausstellern bei „Ideen & Objekte“. Ihre Taschen unter dem Label „Le Chien“ kamen schon bei der Handwerkerstraße am Soerser Sonntag sowie beim Europamarkt Aachen – Kunsthandwerk und Design gut an. *ds*

Heiße Angelegenheit, die auch noch schmeckte: Glasbläser Michael Schwarzmüller sorgte mit „hot cloche“ für Aufsehen. *Foto: Doris Kinkel*

Mehr dazu:
➲ www.ideen-objekte.de

In der Künstler-Loge

Gold- und Silberschmiedemeister Förster-Heyne

Aachen. Der Aachener Gold- und Silberschmiedemeister Benedikt Förster-Heyne (Foto links) ist vom Landesinnungsmeister Rafael Fischer in die Künstler-Loge Goldschmiedeatelier berufen. Diese Loge verbindet künstlerisch tätige Gold- und Silberschmiede und soll deren niveauvolle Arbeit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Dies soll im Rahmen von gemeinsamen Ausstellungen realisiert werden, um die Vielseitigkeit und Attraktivität des Gold- und Silberschmiedehandwerkes zu präsentieren. Die erste Ausstellung der Künstler-Loge soll anlässlich des Jubiläums des Landesinnungsverbandes der Juweliere, Gold- und Silberschmiede NRW im Jahr 2019 stattfinden. *red/Foto: Doris Kinkel*

Schmuck in Bewegung

Gold- und Silberschmiede stellten im Depot aus

Aachen. Seit über 20 Jahren setzt die Gold- und Silberschmiede-Innung Aachen erfolgreich das Konzept um, alle zwei Jahre handgefertigten Schmuck aus den Mitgliedsbetrieben in einer Gemeinschaftsausstellung zu präsentieren.

So haben die Gold- und Silberschmiede ihre Ausstellung diesmal im „Depot“ an der Talstraße aufgebaut – ein spannender Kontrast zwischen edlem Schmuck und rustikalem Ambiente des alten Straßenbahn-Depots.

13 Mitgliedsbetriebe der Innung präsentierten handgefertigten Unikatschmuck und exklusive Silberschmiedearbeiten. Das Thema zu Ausstellung und Wettbewerb ging auf die Geschichte dieses Ortes ein und lautete: „Schmuck in Bewegung“. *red*

Kleines Laufband: Bei der Präsentation des Schmucks ließen sich die Gold- und Silberschmiede einiges einfallen. *Foto: Doris Kinkel*

JUBILARE

Wir gratulieren zum

Geburtstag
Erika Rutten, Geilenkirchen, Ehrenobermeisterin der Friseur-Innung Heinsberg, 70 Jahre; Paul Reiner Züll, Mechernich, Ehrenobermeister der Tischlerinnung Euskirchen, 70 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum
Markus Biederstedt, Schornsteinfegermeister, Eschweiler; Volker Brandenburg, Kfz.-Mechanikermeister, Monschau; Achim Breuer, Bäckermeister, Simmerath; Kai Ernst Brüggemann, Augenoptikermeister, Euskirchen; Kurt Fils, Kfz.-Mechanikermeister, Erkelenz; Waclaw Gemba, Beton- und Stahlbetonbauermeister, Düren; Horst Josef Göbgen, Maler- und Lackierermeister, Kall; Dirk Kell, Tischlermeister, Simmerath; Michael Kutsch, Schornsteinfegermeister, Stolberg; Clemens Lemminger, Zahntechnikermeister, Aachen; Wilhelm Lörken, Maler- und Lackierermeister, Euskirchen; Dieter Mirbach, Tischlermeister, Langerwehe; Stephan Ohrem, Metallbauermeister, Nörvenich; Rolf Radermacher, Schornsteinfegermeister, Herzogenrath; Alexander Rossbach, Metallbauermeister, Stolberg; Jürgen Arthur Schell, Tischlermeister, Stolberg; Thiemo Schmitz, Radio- und Fernsehtechnikermeister, Erkelenz; Georg Wassong-Emödi, Geigenbauermeister, Stolberg; Michael Wintgens, Schornsteinfegermeister, Würselen; Peter Becker, Kfz.-Mechanikermeister, Jülich; Dieter Corsten, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Erkelenz; Achim Emunds, Friseurmeister, Würselen; Achim Fuß, Schornsteinfegermeister, Eschweiler; Robert Heinen, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Aachen; Stefan Helmgens, Kfz.-Mechanikermeister, Heinsberg; Stefan Keller, Fernmeldeanlagenelektronikermeister, Stolberg; Martina Klersy-Schumacher, Friseurmeisterin, Jülich; Udo Neulen, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Merzenich; Christoph Rible, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Wegberg; Stefan Rupp, Schornsteinfegermeister, Linnich, Peter Schäfer, Schornsteinfegermeister, Stolberg; Bernhard Schulz, Elektroinstallateurmeister, Weilerswist; Ralf Wachtling, Metallbauermeister, Hückelhoven;

50-jährigen Meisterjubiläum
Heinz Thelen, Schlossermeister, Geilenkirchen; Peter Nitzschke, Kfz.-Mechanikermeister, Hückelhoven; Manfred Distelrath, Elektroinstallateurmeister, Schleiden; Helmut Geurten, Friseurmeister, Aachen; Bert Herpertz, Maschinenbaumechanikermeister, Düren; Peter Muckel, Radio- und Fernsehtechnikermeister, Erkelenz;

60-jährigen Meisterjubiläum
Karl Wintz, Bäckermeister, Kreuzau.

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise. Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer für die Region Aachen ist Karin Jende.

☎ 0241 471-140, Fax: 0241 471-103

Gemütlich wohnen mit geringem Energieverbrauch: Rollläden halten die Räume im Winter wohlig warm. *Foto: Bundesverband Rolladen + Sonnenschutz*

Heizwärme halten

Mit Rollläden und Sonnenschutz gewinnen

Bonn/Fulda. Im Sommer können sich Häuser über die Fenster je nach Bauweise schnell aufheizen und im Winter rasch abkühlen. Soll im Haus sowohl im Sommer als auch im Winter eine behagliche Temperatur herrschen, kann das einiges an Kühl- und Heizenergie kosten. Aber Rollläden, Raffstoren und andere Fensterbehänge – innen wie außen – können dem erfolgreich entgegenwirken. Besonders energiesparend sind sie in Kombination mit einer smarten Steuerung. Denn durch ihr rechtzeitiges Öffnen und Schließen schützen sie das Haus vor dem Aufheizen oder Auskühlen.

„Die Heizwärme macht ungefähr 68 Prozent des gesamten Energieverbrauchs der privaten Haushalte in Deutschland aus. Auf die Beleuchtung entfallen dagegen lediglich knapp zwei Prozent des Verbrauchs“, sagt Wilhelm Hachtel, Vorstandsvorsitzender der IVRSA. „Wären alle Wohngebäude in Deutschland mit automatisiertem Sonnenschutz ausgestattet, könnte man die Energieleistung von zwei mittleren Atomkraftwerken einsparen.“

Rollläden als Dämmung

Dennoch sind sich nur die Wenigsten der Möglichkeit bewusst, mit Rollläden und anderen Behängen Energie einzusparen: Strahlt im Winter die Sonne, fahren automatisierte Rollläden hoch. Die Energie der Sonneneinstrahlung gelangt in die Räume, und die Heizung muss nicht auf höchster Stufe laufen. Sinkt die Sonneneinstrahlung in den Abendstunden, fahren die Rollläden herunter und dienen als Dämmung. So halten sie die Wärme im Haus. Im Sommer hingegen fahren sie tagsüber bei starker Sonneneinstrahlung herunter und schützen das Haus vor Überhitzung.

Nachrüsten lohnt sich

Je nach Art und Alter des Gebäudes sowie der Anzahl und Größe der Fenster lassen sich laut der IVRSA-Studie mithilfe von automatisiertem Sonnenschutz bis zu 30 Prozent der Heizwärme und Kühlkälte sparen. Vor allem Bestandsbauten sind häufig nicht ausreichend isoliert. So geht viel Energie durch Heizen verloren beziehungsweise heizen sich die Gebäude im Sommer stark auf. „Angesichts der hohen Energieeffizienz und des steigenden Wohnkomforts sind Investitionen in automatisierte Rollläden und Sonnenschutzvorrichtungen vergleichsweise gering“, sagt Björn Kuhnke vom Technischen Kompetenzzentrum des Bundesverbands Rollladen + Sonnenschutz (BVRS). Fachbetriebe des Rollladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerks informieren gerne über Möglichkeiten und rüsten nach – auf Wunsch auch in Verbindung mit Smart-Home-Systemen. *red*

Effiziente Beleuchtung

Moderne Anlagen sparen Energie- und Wartungskosten – Bessere Arbeitsmotivation

Offenbach. „Solange es leuchtet, ist es doch gut.“ Dieser Einstellung ist es zu verdanken, dass in der Mehrzahl aller deutschen Büros die Beleuchtung nicht dem aktuellen Stand der Technik entspricht. In Werkstätten, Fabrikhallen und öffentlichen Gebäuden sieht es ähnlich aus; Elektrofachhandwerker erleben täglich, dass die Beleuchtungsanlagen veraltet sind und nicht den heutigen Ansprüchen an Sehkomfort am Arbeitsplatz entsprechen.

„Veraltete Lampen liefern schlechte Lichtqualität bei viel zu hohem Energieverbrauch“, stellt Bernd Dechert vom Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) fest. „Sie sind kostspielig in der Wartung, entsprechen häufig nicht mehr den heute geltenden Normen und gesetzlichen Anforderungen und bergen mit porösen Fassungen und Kabeln zudem ein Sicherheitsrisiko.“ Es lohnt sich also, in moderne Lichttechnik zu investieren; zur deutlichen Kostensenkung im laufenden Betrieb kommt mit dem richtigen Lichtkonzept auch eine positive Wirkung auf die Mitarbeiter hinzu. Die Modernisierung erfolgt am besten in Zusammenarbeit mit einem qualifizierten Elektroinnungsfachbetrieb.

Innovative Leuchtmittel

Wer sich für eine Beleuchtungssanierung im Gewerbe entscheidet, hat mehrere Möglichkeiten. Schon kleine Maßnahmen bergen großes Sparpotenzial: Ein beträchtlicher Teil an Betriebs- und Wartungskosten lässt sich bereits einsparen, indem Eigentümer oder Betreiber die veralteten Leuchtmittel gegen neue und effizientere austauschen. Das bedeutet in der Regel auch eine bessere Beleuchtungsqualität. Effiziente LEDs sollten hier die erste Wahl sein, denn sie sind besonders robust und sparsam und ihre Langlebigkeit reduziert die Wartungskosten.

Fachmännisch planen

„Am effektivsten ist es aber, ein komplett neues Beleuchtungskonzept von einem qualifizierten Innungsfachbetrieb des Elektrohandwerks planen zu lassen“, rät Bernd Dechert. „Damit lassen sich individuelle Optionen am besten bestimmen und Einsparpotenziale optimal nutzen.“ Die richtige Planung kann beispielsweise dazu führen, dass dank besserer Ausleuchtung bestimmter Bereiche insgesamt weniger Lampen benötigt und schon allein dadurch Kosten gespart werden. „Ideal ist es, das Beleuchtungskonzept ‚intelligent‘ zu machen“, so Dechert weiter. „Im Vergleich zu alten Anlagen lassen sich mit einem Lichtmanagement-System bis zu 80 Prozent Energie einsparen. Gleichzeitig schafft ein solches System spürbar mehr Komfort für alle im Gebäude tätigen Personen.“ Eine intelligente Lichtsteuerung regelt das Licht zum Beispiel durch den Einsatz von verschiedenen Sensoren und Präsenzmeldern abhängig von der Anwesenheit von Personen und vom vorhandenen Tageslicht. Auch die Einbindung von Dimmern und die Kopplung der Lichtsteuerung mit Blendschutz und Verschattung bieten sich an. Ein Lichtmanagement-System sorgt dafür, dass das passende Licht zum benötigten Zeitpunkt und in der richtigen Menge automatisch zur Verfügung steht. So kann die Beleuchtung nicht nur energieeffizient und kostensparend, sondern auch bedarfsgerecht und komfortabel sein.

Natürliches Tageslicht

Bei der Lichtplanung gewinnt außerdem der Aspekt des sogenannten Human Centric Lighting immer mehr an Bedeutung. Dieses Konzept trägt der Tatsache Rechnung, dass Licht mehr als nur Sehen ermöglicht. Spiegelt die künstliche Beleuchtung den Verlauf des natürlichen Tageslichts wider, fördert es Gesundheit und Wohlbefinden und kann die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit spürbar steigern. Das schlägt sich in der Motivation der Mitarbeiter und letztlich auch im wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens nieder.

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unterstützt unter anderem mittelständische Unternehmen bei Einzelmaßnahmen für LED-Beleuchtung bis hin zu größer angelegten Beleuchtungsprojekten. Für Kommunen gibt es vom Bundesamt für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) entsprechende Fördermöglichkeiten. *red*

Anzeige

Gute Beleuchtung motiviert die Mitarbeiter. Veraltete Lampen liefern dagegen schlechte Lichtqualität. *Foto: Zumtobel*

Schutzkleidung vorsichtig waschen

Verordnung erfordert mehr Verantwortung von Herstellern und Unternehmen – Temperaturvorgaben müssen eingehalten werden

Dreieich. Von Unternehmen zu Unternehmen ist die Wäsche der Berufskleidung für Mitarbeiter unterschiedlich geregelt. Einige Betriebe waschen die Kleidung vor Ort, andere beauftragen einen Mietservice-Anbieter, und viele überlassen das Aufbereiten der Kleidung den Beschäftigten. Von Experten wird das private Waschen von Berufskleidung aus hygienischen Gründen nicht empfohlen. Die unprofessionelle Pflege von persönlicher Schutzausrüstung (PSA) kann sogar das Leben des Trägers gefährden.

So sieht es in einer Hightech-Wäscherei aus. Hier gibt es spezialisierte Waschprogramme, die auf Schutzkleidung und deren Verschmutzungsgrad abgestimmt sind. Foto: cws-boco

Rechtliche Vorgaben

Die gesetzlichen Regelungen bei der Beschaffung von PSA nehmen zu. Im April 2018 wurde die neue PSA-Verordnung 2016/425 eingeführt, die Unternehmen und Herstellern mehr Verantwortung überträgt. PSA-Kleidung muss zukünftig alle fünf Jahre neu überprüft und zertifiziert werden. Darüber hinaus bekommen Kunden alle wichtigen Auskünfte zur Kleidung in der Herstellerinformation mitgeliefert. Dazu gehört auch eine Waschempfehlung, mit wichtigen Hinweisen zur richtigen Wiederaufbereitung der Kleidung. Laut PSA-Benutzerverordnung trägt der Arbeitgeber Sorge dafür, dass sich die Schutzkleidung der Mitarbeiter während der gesamten Nutzungsdauer in einem einwandfreien Zustand befindet. „PSA ist ein komplexes Thema, bei dem sich Entscheider in Unternehmen ein Grundwissen aneignen sollten. Nicht nur die Beschaffung erfordert Fachwissen, auch die regelmäßige Pflege und Instandhaltung der Schutzkleidung sollte in die professionellen Hände eines Mietservice-Anbieters gegeben werden“, findet PSA-Experte Werner Münnich vom Mietservice-Anbieter CWS-boco.

Wenn Schutzkleidung getragen wird, muss sie auch irgendwann gewaschen werden. Eine Waschmaschine für den Hausgebrauch bietet jedoch begrenzte Möglichkeiten, was präzise Einstellungen betrifft. In einer professionellen Industriewäscherei hingegen gibt es spezialisierte Waschprogramme, die auf die jeweilige Kleidung und deren Verschmutzungsgrad abgestimmt sind. So werden genaue Temperaturen eingestellt, was in der Hauswäsche so nicht möglich ist. „Zu hohe Temperaturen können auf das Gewebe der Kleidung einwirken und diese schrumpfen lassen. Wenn beispielsweise eine Schweißerkleidung an den Beinen zu kurz wird, besteht die Gefahr, dass heiße Schweißperlen in die Schuhe des Mitarbeiters tropfen“, erklärt Münnich.

Auch Warnschutzkleidung darf nur bestimmten Temperaturen ausgesetzt werden, ansonsten verlieren die Reflexstreifen ihre Leuchtkraft. Die Folge: Der Träger ist nicht ausreichend sichtbar, die Schutzfunktion der Berufskleidung ist nicht mehr gegeben. Um Schutzfunktionen langfristig aufrechtzuerhalten, wird von Serviceanbietern für Berufskleidung spezielle Schutzkleidung regelmäßig imprägniert. Die sogenannte Hydrophobisierung, mit der beispielsweise Wetterschutz- oder Chemikalienschutzkleidung behandelt wird, muss ebenso bei einer bestimmten Temperatur flächendeckend angewandt werden. „Eine gute Schutzkleidung für seine Mitarbeiter zu beschaffen ist nicht genug. Sie muss auch regelmäßig fachgerecht aufbereitet und kontrolliert werden, damit sie ihren Träger langfristig schützt“, so Textilexperte Münnich.

Gefährlicher Schmutz

Nicht nur von der falschen Anwendung beim Waschen geht Gefahr aus. Auch Schmutz auf der getragenen Kleidung kann ein Risiko für seinen Träger darstellen. Werden Rückstände wie Öl oder Fette in der Waschmaschine nicht richtig entfernt, kann die Berufskleidung entflammbar sein. Weichspüler kann Kleidung ebenfalls entzündbar machen, denn Schutzkleidung mit Hitze- und Flammschutz, Schweißer- oder Störlichtbogenschutz ist entflammbar, wird dieser verwendet. Aber auch die Umwelt ist durch laienhaftes Waschen gefährdet. Schwermetalle und andere Stoffe, die auf der Kleidung haften, gelangen bei der privaten Wäsche über die Waschmaschine ins Abwasser. In modernen Hightech-Wäschereien werden Gefahrenstoffe von Filteranlagen abgefangen und dann professionell entsorgt.

Flammfestes Garn

Die Abnutzung der Berufsbekleidung bleibt in kaum einer Branche aus, und die Kleidung muss irgendwann repariert werden. Bei Schutzkleidung gibt es dafür strenge Vorschriften. So muss jeweils mit den Originalmaterialien gearbeitet werden, um beispielsweise Risse zu stopfen. Auch die Anbringung von Logos und Mitarbeiternamen darf streng nach Herstellervorgabe nur an gewissen Stellen erfolgen. „Am Ursprungszustand der Kleidung darf nichts verändert werden. Und wer hat schon flammfestes Garn zu Hause oder kann dieses als Privatperson so einfach besorgen? Da merkt man, wie problematisch das Thema wirklich ist“, meint Münnich.

Sichere Aufbereitung

Der einfachste und sicherste Weg für Unternehmen, PSA zu beziehen, ist durch einen professionellen Serviceanbieter für Berufskleidung. Dieser übernimmt nicht nur rechtlich die Verantwortung, sondern sorgt auch in eigener Regie für die fachgerechte Wäsche und Instandhaltung der Schutzkleidung durch geschultes Personal.

„Wir haben einen offiziell zertifizierten Aufbereitungsprozess für PSA, jeder Schritt ist genau vorgegeben. Stellen wir in der Qualitätskontrolle fest, dass die Kleidung nicht mehr sicher für den Träger ist, tauschen wir sie umgehend gegen neue Kleidung aus“, erklärt Münnich. *red*

Berufskleidung von heute

Mode: Was angesagt ist und wie es aussehen soll

Neuss. Berufsmode geht neue Wege. Und dabei stehen die optischen Merkmale für viele Träger zunehmend im Mittelpunkt. Gut so. Aber nur, wenn Funktionalität und Tragekomfort mitziehen.

Wer sich wie kleidet, spielt nicht nur in der Freizeit eine große Rolle – auch im Job schauen Kunden, Kollegen und Lieferanten auf die (Berufs)-Kleidung. Folge: Der Markt für Berufskleidung knackte 2017 in Deutschland erstmals die Umsatzmarke von einer Milliarde Euro. Allein im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet die Branche damit ein starkes Umsatzplus von 8 Prozent, natürlich auch begründet durch die florierende Wirtschaft und somit dadurch, dass immer mehr Menschen arbeiten und in ihrem Job Berufskleidung tragen.

Aktuelle Analysen und Umfragen zeigen, dass die optischen Ansprüche der Träger an ihre Berufskleidung in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen sind. In der Folge hat sich der Markt für Berufskleidung deutlich verändert. Heutige Kollektionen werden immer stärker geprägt durch die aus der Freizeitmode bekannten Trends; hier insbesondere durch die Vorliebe zu „cooler“ Outdoor-Kleidung. Dabei zählen Farbe, Design und das Label. Mode als Entscheidungsmerkmal für Berufskleidung ist so längst auch an der Werkbank, auf dem Bau oder bei Servicedienstleistern angekommen.

„Gewünscht sind heute moderne, figurnahe Schnitte, gerne mit sportlich lässigem Touch“, beschreibt Corinna Horndahl, Produktentwicklerin beim Konfektionär teamdress, die Begeisterung der Träger für stylische Workwear. „Dazu passt dann eine Farbgebung, die den Look des Freizeitcharakters unterstreicht.“ So wird der traditionell schlichte Blaumann mittlerweile zum Einzelgänger und weicht stattdessen auffällig designten Modellen in gedeckten Melangetönen sowie der beliebten Denimoptik.

Und war hier bis vor einigen Jahren noch das klassische Mischgewebe die bevorzugte Wahl, setzen sich neue textile Kreationen immer weiter durch. Dabei gewinnen vor allem auch Funktionstextilien an Bedeutung. „Diese technisch komplexen Kreationen stehen heute für Modernität und ein lässiges, bequemes Outfit. Daher wollen immer mehr Arbeitnehmer diese Gewebe im Job tragen“, bestätigt Corinna Horndahl.

Nur schön reicht nicht

Berufskleidung muss nach wie vor mehr leisten als normale Mode. Denn sie muss sich im oft harten Arbeitsalltag mit all seinen spezifischen Anforderungen bewähren. Häufige Wäsche, Bewegungsfreiheit für den Träger, Taschen für die Arbeitsutensilien oder sicherheitstechnische Eigenschaften wie Schweißerschutz oder Warnschutz sind Beispiele aus der Praxis.

„Einfache, nach modischen Gesichtspunkten gekaufte (Freizeit)-Kleidung zeigt hier schnell Defizite. Aber auch minderwertige Berufskleidung entspricht nicht immer professionellen Ansprüchen – gerade in Bezug auf Funktionalität, Tragekomfort und Sicherheit. Was am Ende schnell zu einem Imageverlust des Unternehmens beim Kunden werden kann“, beschreibt Dirk Hischemöller, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb der DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH, die Gefahren einer falschen Wahl.

Worauf sollten die Entscheider besonders achten? Hier nennt der Experte von der DBL zunächst die Verwendung strapazierfähiger und gleichzeitig atmungsaktiver Gewebe. Diese müssen an besonders beanspruchten Stellen verstärkt sein. Gleichzeitig sollten Stretch-Elemente dem Träger die Möglichkeit bieten, alle Bewegungen uneingeschränkt vorzunehmen.

Hochgezogene Rückenteile bei den Bundhosen, die mehr Nierenschutz und Gesundheitsprävention bieten; 3-Nadel-Verarbeitung der Nähte für mehr Stabilität; Taschen, die kleinen Werkzeugen und großen Händen Platz bieten; Reflexpaspeln, die in der Dunkelheit für mehr Sicherheit sorgen – für Hischemöller wesentliche Punkte bei der Auswahl der richtigen Berufskleidung. Dazu natürlich Themen wie langfristige Lieferfähigkeit, breites Größenspektrum und gute Reparaturfähigkeit. *red*

Vom Bundesverband des Spielwaren-Einzelhandels (BVS) wurde der Dumper zum „Top10-Spielzeug 2018“ gewählt. Foto: djd/Bruder Spielwaren

„Arbeitstier“ mit viel Power

Dumper für Klein und Groß

Aachen. Pure Stärke, pure Größe: Schwere Baumaschinen üben auf kleine, aber auch auf erwachsene Menschen eine unglaubliche Faszination aus. Dumper beispielsweise sind wahre Arbeitstiere, wenn ihr Motor gestartet wird, vibriert die Erde. Beim effizienten Transport von Schüttgut im Erdbau, von Asphalt beim Straßenbau, von Abraum in Steinbrüchen und Kieswerken können sie ihre ganze Power ausspielen. Der Volvo A60H etwa mit seiner Kapazität von 60 Tonnen wurde für den schweren Transportbetrieb in unwegsamem Gelände entwickelt – Kraft und Zuverlässigkeit sind die Markenzeichen dieses sogenannten knickgelenkten Dumpers. Die verschiedenen Aufgaben eines Dumpers können Kinder nun mit dem imposanten Volvo A60H von Bruder Spielwaren nachspielen. Wie beim großen Vorbild sticht die Geländegägigkeit durch die massive Knicklenkung in Verbindung mit den riesigen Ballonreifen hervor. Durch die Dachluke kann eine Figur in der hochmodernen Fahrkabine Platz nehmen, kleine Dumper-Piloten können die originalgetreue, riesige Kippmulde beladen und entleeren. Das Spielzeug im Maßstab 1:16 ist aus hochwertigen Kunststoffen in Deutschland hergestellt und zum Spielen für innen und außen geeignet. Vom Bundesverband des Spielwaren-Einzelhandels (BVS) wurde der Dumper im Übrigen zum „Top10-Spielzeug 2018“ gewählt. *djd*

Von klassisch bis kurios

Vielfältige Geschenktipps zum bevorstehenden Weihnachtsfest

Berlin. Die Redakteure von Testberichte.de, Deutschlands größtem Verbraucherportal für professionelle Warentests, empfehlen gut getestete Produkte aus den Bereichen Tablet-PCs, E-Book-Reader und Fernseher. Wer diese Produkte zu Weihnachten verschenkt, macht garantiert nichts falsch. Suchen Verbraucher statt klassischer Unterhaltungselektronik eher außergewöhnliche Weihnachtsgeschenke, hat die Redaktion zusätzlich ein paar kuriose Geschenktipps parat:

Handliche Tablet-PCs im 7-Zoll-Format: Weihnachten 2011 waren es noch die 10-Zoll-Tablets (https://bit.ly /2ziRTGu), dieses Jahr stehen die 7-Zoll-Varianten von Apple und Co. hoch im Kurs. Das kürzlich erschienene iPad Mini knüpft mit griffigem Format nahtlos an die Stärken des großen Bruders, dem iPad 3, an. Für Nutzer, die viel unterwegs sind und nicht auf die Vorzüge eines Apple-Tablets verzichten wollen, ist das kleinere Gerät besonders interessant. Alternativ lohnt aber auch ein Blick zum kostengünstigeren Kindle Fire HD von Amazon sowie zum leichteren und etwas leistungsstärkeren Nexus 7 von Asus.

Für Leseratten: Eine gute Wahl für Leseratten sind E-Book-Reader (http://ots.de/uHP67), die es bereits ab 60 Euro zu kaufen gibt. Ganz neu auf dem Markt sind Geräte mit eigener Beleuchtung. Mit dem Kindle Paperwhite von Amazon oder dem Kobo Glo können Nutzer jetzt sogar im Dunkeln lesen, ohne eine Leselampe anschalten zu müssen. Beide Reader kosten in der 2-GB-Variante rund 130 Euro.

Brillante Bilder für TV-Liebhaber: Auch dieses Jahr stehen bei vielen Familien Fernseher (https://bit.ly /2D0aJG3) ganz oben auf den Wunschlisten. Wer Wert auf brillante Bilder legt, greift zu einem Full-HD-Gerät mit 200 Hertz oder mehr, denn je höher die Bildfrequenz, desto sauberer die Bewegtbilddarstellung. Im Trend liegen derzeit Smart-TVs, mit denen der Nutzer YouTube-Videos, die Mediatheken der TV-Sender und andere Internetfunktionen nutzen kann. Die Tester zeigen sich überzeugt vom Panasonic Viera TX-L47ETW50, vom Sony Bravia KDL-40HX755 sowie vom Samsung UE40D6500.

Außergewöhnliche Geschenkideen: Kalte Füße im Winter? Ein probates Mittel dagegen ist der Hausschuh FM-C100-EU des Herstellers HoMedics. Dieser verfügt über eine Heiz- und Massagefunktion, die die Füße bis zum nächsten Frühling verwöhnen. Stilbewusste Wein- und Sektliebhaber dürften sich über den modernen Korkenzieher Srewpull SW-105 freuen, denn mit diesem Modell lässt sich der Korken besonders elegant aus der Flasche drehen. Ein praktisches und modisches Geschenk für Smartphone-Nutzerinnen ist der spezielle Lederhandschuh „Leather Touch Gloves Woman“ des Traditionsherstellers Roeckl. Dieser besitzt an den Fingerspitzen leitfähiges Material, so dass auch Touchscreens mit warmen Fingern bedient werden können.

Mehr dazu im Internet unter.
➲ www.testberichte.de *ots*

Digital gut gerüstet

Daten immer griffbereit für Arbeit und Hobby

Aachen. Die Digitalisierung der Arbeitswelt ist längst in vollem Gange: Per Smartphone ist man fast immer und überall erreichbar, viele Unternehmen bieten ihren Beschäftigten heute die Möglichkeit, zumindest tageweise von zu Hause aus dem Home Office zu arbeiten. Das klingt nach mehr Flexibilität und persönlichen Freiheiten, scheitert aber bisweilen an ärgerlichen Details – natürlich hat man die Daten, die gerade zu bearbeiten sind, nicht dabei. Klassische USB-Sticks gehen gerne mal verloren, anders als etwa ein Taschenmesser, das man – und vor allem der Handwerker – immer bei sich trägt. Warum also nicht beides miteinander verbinden: Die kompakten Alleskönner aus der analogen Welt gibt es heute auch mit eingebautem Speicher.

Der Klassiker unter den Multifunktionswerkzeugen ist damit endgültig auch für das digitale Zeitalter geeignet: So hat zum Beispiel der Schweizer Traditionshersteller Victorinox seine Modelle „USB Stick 3.0/3.1“ mit einem schwenk- und herausnehmbaren Speicher ausgestattet, der mit 16 GB ausreichend Speichervolumen für zahlreiche Projekte und Aufgaben bietet – für Bürotätigkeiten ist dies ebenso praktisch wie etwa für Geschäftsreisende, Monteure, Meisterschüler oder fürs Studium. Ab sofort hat der Besitzer des Taschenmessers somit die wichtigsten Dokumente und Dateien stets zur Hand und kann seine Arbeit erledigen. Klassische Taschenmesser-Funktionen wie Schere, Kapselheber, magnetischer Schraubendreher oder Nagelfeile dürfen natürlich ebenfalls nicht fehlen. Und bei einem Modell ist sogar ein Kugelschreiber eingebaut – für ganz analoge, handschriftliche Notizen. *djd*

AUSBLICK

In der nächsten Handwerkswirtschaft widmen wir uns schwerpunktmäßig den Themen „Finale und Aufbruch: Handwerks-Chronik 2018“, „Durchstarten 2019, Berater für den Meister“ und „Rund ums Auto“.

Jetzt auch mit eingebautem USB-Stick: Klassisches Taschenmesser bietet vielfältige Möglichkeiten. Foto: djd/Victorinox AG

Finanzen jederzeit im Blick

So können Verbraucher Einnahmen und Ausgaben kontrollieren

Aachen. Der Jahreswechsel ist ein beliebter Termin, um schon lange Zeit geplante Vorsätze in die Tat umzusetzen. Viele wünschen sich zum Beispiel einen größeren finanziellen Spielraum, um mehr für das Alter zurücklegen oder sich den einen oder anderen größeren Wunsch erfüllen zu können. In diesem Fall ist der Start in das Jahr 2019 ein guter Zeitpunkt für einen privaten Kassensturz: Denn wer Einnahmen und Ausgaben regelmäßig schriftlich festhält und genau analysiert, kann so manchen Euro einsparen. Immerhin knapp neun von zehn Bundesbürgern beschäftigen sich bereits regelmäßig mit ihren Ausgaben, die Mehrheit davon wöchentlich. Das hat eine repräsentative Umfrage des Beratungsdienstes Geld und Haushalt zum privaten Budgetmanagement ergeben. Eine kostenfreie und praktische Hilfestellung bietet etwa der „Haushaltskalender 2019“: Er ist Haushaltsbuch und Kalender in einem, mit viel Platz für Notizen auf den Monatsübersichten, so dass man in Zukunft weder wichtige Geburtstage noch Zahlungstermine vergessen kann. Der Haushaltskalender 2019 ist kostenfrei bestellbar unter ☎ 030 20455818

oder im Internet,
➲ www.geld-und-haushalt.de. *djd*

WEITERBILDUNG

GELD SPAREN – FÖRDERMITTEL NUTZEN!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter: ➲ www.hwk-aachen.de/weiterbildung.

Aufstiegs-BAföG
Simone Weiner
☎ 0241 9674-122

Bildungsscheck/-prämie
Laura Daniels
☎ 0241 9674-117

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

U-Std: Unterrichtsstunden
VZ: Vollzeit
TZ: Teilzeit
PvfL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

INFOVERANSTALTUNGEN

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags und donnerstags sind wir von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr, dienstags und mittwochs von 8.00 Uhr bis 17.30 Uhr und freitags von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr unter

☎ 0241 9674-117 oder
☎ 0241 9674-122 und per E-Mail
@ weiterbildung@hwk-aachen.de

für Sie da.

Meisterschule Dachdecker
Meisterschule Stuckateur
Meisterschule Zimmerer
Meisterschule Tischler
Meisterschule Maurer und Betonbauer
Meisterschule Maler und Lackierer
Meisterschule Straßenbauer
26.1.2019, 10 Uhr
Bildungszentrum BGZ Simmerath
Kranzbruchstraße 10
52152 Simmerath

Meisterschule Elektrotechniker
Meisterschule Installateur und Heizungsbauer
19.2.2019, 18 Uhr
Bildungszentrum BGE Aachen
Tempelhofer Straße 15-17
52068 Aachen

Meisterschule Friseure
21.2.2019, 18 Uhr
Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker
Sandkaulbach 17 - 21
52062 Aachen

MEISTERSCHULEN

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.

Fragen dazu?

Rufen Sie uns an:

Laura Daniels
☎ 0241 9674-117
Simone Weiner
☎ 0241 9674-122

Kraftfahrzeugtechnik
Start: 8.1.2019 | 810 U-Std
TZ | 5.997 Euro

Fahrzeuglackierer
Start: 8.1.2019 | 650 U-Std
TZ | 5.800 Euro

Friseur
Start: 15.1.2019 | 430 U-Std
VZ | 3.710 Euro

Kraftfahrzeugtechnik
Start: 11.3.2019 | 810 U-Std
VZ | 5.997 Euro

Metallbauer
Start: 6.5.2019 | 850 U-Std
VZ | 6.180 Euro

Tischler Two in One
Start: 8.7.2019 | 820 U-Std
VZ | 4.900 Euro

Friseur
Start: 16.7.2019 | 430 U-Std
VZ | 3.710 Euro

Elektrotechniker
Start: 2.9.2019 | 1.270 U-Std
VZ | 7.150 Euro

Friseur
Start: 2.9.2019 | 430 U-Std
TZ | 3.710 Euro

Dachdecker für Zimmerermeister
Start: 7.10.2019 | 940 U-Std
VZ | 4.500 Euro

Maler und Lackierer
Start: 7.10.2019 | 910 U-Std
VZ | 6.100 Euro

Dachdecker
Start: 7.10.2019 | 1.063 U-Std
VZ | 6.350 Euro

Maurer und Betonbauer
Start: 7.10.2019 | 1.040 U-Std
VZ | 6.200 Euro

Stuckateur
Start: 7.10.2019 | 1.030 U-Std
VZ | 6.800 Euro

Zimmerer
Start: 7.10.2019 | 1.020 U-Std
VZ | 6.150 Euro

Straßenbauer
Start: 7.10.2019 | 1.020 U-Std
VZ | 6.850 Euro

Tischler
Start: 4.11.2019 | 975 U-Std
VZ | 6.150 Euro

Lehrgänge

PvfL: Friseurhandwerk
Teil II der Gesellenprüfung
Start: 25.3.2019 | 16 U-Std
TZ | 169 Euro

Elektrotechnik
Elektrofachkraft
Holz/Metall/Farbe + Sanitär/Heizung/Klima – Nachschulung
Start: 23.11.2018 | 12 U-Std
TZ | 250 Euro

PvfL: Metallbauer-Handwerk
Theorie & Praxis
Start: 24.11.2018 | 24 U-Std
TZ | 200 Euro

PvfL: Installateur- und Heizungsbauerhandwerk
SHK – Praxis
Start: 7.12.2018 | 12 U-Std
TZ | 185 Euro

Kraftfahrzeugtechnik
Abgasuntersuchung (AU-Schulung)
Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
VZ | Preis auf Anfrage
Infos unter ☎ 02421 94844-11
oder ☎ 02421 223129-20

PvfL: Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk
Teil 1 + Teil 2
Start: 8.12.2018 | 16 U-Std
TZ | 192 Euro

Teil 1 + Teil 2
Start: 5.1.2019 | 16 U-Std
TZ | 192 Euro

Teil 1 + Teil 2
Start: 22.6.2019 | 16 U-Std
TZ | 192 Euro

Kunststofftechnik
Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:

Jens Heyer, ☎ 0241 9674-193

Schweißtechnik
Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie. In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen vorgenommen. Es berät Sie:

Rolf Willenbacher, ☎ 0241 9674-180

Unternehmensführung
Es berät Sie:
Monika Hennes, ☎ 0241 9674-230

Designstudium für Handwerker
Es berät Sie:
Birgit Krickel, ☎ 02407 9089-132

Anmeldung zur Prüfung

Anmeldung zur Gesellen-/Abschlussprüfung und zu Teil I bzw. Teil II der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung im Sommer 2019 zum 01. März 2019.

Wer an der Gesellen- bzw. Abschlussprüfung oder Teil I bzw. Teil II der gestreckten Gesellen- bzw. Abschlussprüfung im Sommer 2019 teilnehmen will, muss bis spätestens zum

01. März 2019

mit dem **vorgeschriebenen** Anmeldeformular angemeldet sein.

Zu dieser Prüfung steht an, wessen Ausbildungszeit bis zum 30. September 2019 endet. Der Anmeldetermin gilt auch für Wiederholer und für solche Prüfungsbewerber, die vorzeitig zur Prüfung zugelassen werden wollen sowie für andere Zulassungsanträge in besonderen Fällen, z. B. Externe.

Zu Teil I der gestreckten Prüfung steht an, wessen 2. Ausbildungsjahr bis zum 30. September 2019 endet.

Die Anmeldung ist an folgende Stellen zu richten:

1. regionale Innung
D. h. an die örtlich zuständige Innung mit eigener Geschäftsführung oder die Geschäftsführung der Innung bei der jeweiligen Kreishandwerkerschaft:

Kreishandwerkerschaft Aachen, Heinrichsallee 72, 52062 Aachen

Kreishandwerkerschaft Rureifel, Hauptstr. 15, 52372 Kreuzau

Kreishandwerkerschaft Heinsberg, Nikolaus-Becker-Str. 18, 52511 Geilenkirchen

2. überregionale Innung, Handwerkskammer
Dies gilt für Berufe, für die Prüfungsausschüsse bei einer überregionalen Innung im Kammerbezirk oder bei der Handwerkskammer bestehen. Nachfolgend sind diese Berufe aufgeführt, gegliedert nach den Stellen, bei denen sich die Lehrlinge anmelden müssen:

2.1 Augenoptiker/in, Buchbinder/in, Feinwerkmechaniker/in, Goldschmied/in, Silberschmied/in, Konditor/in, Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk (Konditorei), Naturwerksteinmechaniker/in, Steinmetz/in und Steinbildhauer/in, Textilreiniger/in:
Kreishandwerkerschaft Aachen, Heinrichsallee 72, 52062 Aachen

2.2 Schornsteinfeger/in:
Schornsteinfeger-Innung Aachen, Auf der Hüls 199, 52068 Aachen

2.3 Behälter- und Apparatebauer/-in, Mechaniker/in für Karosserieinstandhaltungstechnik, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in:
Kreishandwerkerschaft Rureifel, Hauptstr. 15, 52372 Kreuzau

2.4 Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik:
Landmaschinenmechaniker-Innung für den Handwerkskammerbezirk Aachen, Kreishandwerkerschaft Heinsberg, Nikolaus-Becker-Str. 18, 52511 Geilenkirchen

2.5 Informationselektroniker/in (Schwerpunkt Geräte- und Systemtechnik):
Innung für Informationstechnik, Melatener Str. 147, 52074 Aachen

2.6 Ausbaufacharbeiter/in, Beton- und Stahlbetonbauer/in, Bürokaufmann/frau, Kaufmann/frau für Büromanagement, Dachdecker/in, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in, Hochbaufacharbeiter/in, Mechatroniker/in, Maurer/in, Fahrzeuglackierer/in, Straßenbauer/in, Stuckateur/in, Tiefbaufacharbeiter/in, Zerspanungsmechaniker/in, Zimmerer/in:
Handwerkskammer Aachen, Postfach 500234, 52086 Aachen

3. Prüfungen außerhalb des Handwerkskammerbezirkes
Für einzelne Berufe, für die im Kammerbezirk Aachen keine Prüfungen durchgeführt werden, gibt die Handwerkskammer Aachen Auskunft darüber, wo die Prüfungsbewerber anzumelden sind.

Anmeldeschluss und Anmeldeverfahren beachten!
Die Handwerkskammer bittet alle Ausbildungsbetriebe und deren Prüfungsteilnehmer, die Zuständigkeit der Prüfungsausschüsse und den Anmeldetermin zu beachten. **Anmeldungen nach dem 01. März 2019 können nicht mehr berücksichtigt werden.** Die Ausbildungsbetriebe werden gebeten, den Antrag auf Zulassung zur Prüfung ihrer Lehrlinge bis zum o.g. Anmeldedatum bei der zuständigen Stelle einzureichen. Eventuelle Anschriftenänderungen sollen auf dem Anmeldeformular als Änderung gekennzeichnet werden.

Aachen, im November 2018

Handwerkskammer Aachen

Georg Stoffels
Geschäftsführer

Kurse zum Betriebswirt

Demnächst starten bei der Handwerkskammer Aachen wieder neue Lehrgänge zum Geprüften Betriebswirt nach der Handwerksordnung (HwO). Der Abschluss 7 des deutschen Qualifikationsrahmens (DQR).

Der Vollzeitkurs dauert vom 2. September 2019 bis zum 6. Februar 2020. Die Teilzeitlehrgänge sind angesetzt vom 6. März 2019 bis zum 19. April 2021 beziehungsweise vom 2. September 2019 bis zum 22. September 2021. Alle Lehrgänge umfassen 580 Unterrichtsstunden.
Weitere Infos: ☎ 0241 9674-111.

EINTRAGUNGEN

Eintragungen in die Handwerksrolle der Handwerkskammer Aachen

Augenoptiker: **Optik Lichtschläger Inhaber Patrick Schüll e.K.**, Schützenstr. 20, 52351 Düren; ***Dachdecker:*** **Marcus Uwe Fömer u. Daniel Thomas Förmer**, Langendorfer Str. 4, 53909 Zülpich; ***Elektrotechniker:*** **Sebastian Arendt u. Dominik Groth**, Am Rollefer Berg 55, 52078 Aachen; **Elektro Tiger GmbH**, Robert-Koch-Str. 1, 52134 Herzogenrath; **ETS GmbH**, Udenbreth 69, 53940 Hellenthal; **Lammertz-Elektrotechnik GmbH & Co. KG**, Finkenstr. 26, 52531 Übach-Palenberg; **Franz Josef Rick**, Frankenstr. 33, 52511 Geilenkirchen; ***Feinwerkmechaniker:*** **Thorsten Heindrichs**, An der Vogelrute 15, 53879 Euskirchen; **Simon Pinnow**, Debyestr. 171, 52078 Aachen; **Ruthmann Pumpen LLC Zweigniederlassung der Ruthmann Pumpen**, LLC in Ohio (USA), Thomas-Edison-Str. 11, 52499 Baesweiler; ***Friseur:*** **Eva Maria Benedic u. Andreas Musick**, Saarstr. 14, 52134 Herzogenrath; **Daniela Kernegger**, Friseurmeisterin, Hackjansbend 6, 52159 Roetgen; **Laura Klöckner**, Lövenicher Str. 19, 52441 Linnich; **Jennifer Kreitz**, Friseurmeisterin, Adalbertsteinweg 152, 52066 Aachen; **Winfried Schmitz**, Bundesstr. 138, 52152 Simmerath; ***Installateur und Heizungsbauer:*** **Joachim Pieck**, Petrusstr. 9, 52391 Vettweiß; ***Kraftfahrzeugtechniker:*** **EUROMASTER GmbH**, Grüner Weg 48, 52070 Aachen; **Reinartz Fahrzeugtechnik GmbH**, Dieter-Reinartz-Str. 1, 52379 Langerwehe; **Yildirim Handels GmbH,** An der Hermannskolonie 1, 52477 Alsdorf; ***Maler und Lackierer:*** **Die Profis H&B Akustik & Trockenbau GmbH**, Kaller Str. 13, 53919 Weilerswist; **Torsten Schaltinat**, Rolandstr. 75, 52134 Herzogenrath; ***Maurer und Betonbauer:*** **Aachener Bauwerk ABW GmbH**, Röthgener Str. 72, 52249 Eschweiler; **Aquisplan UG (haftungsbeschränkt)**, Bahnhofstr. 18-20, 52064 Aachen; **BAUTICON GmbH**, Aachener Str. 29, 52249 Eschweiler; **Bauunternehmung Hubert Forst Inh. Thomas Dolfen e.K.**, Helmholtzstr. 25, 52428 Jülich; **Mariusz Bienias**, Parkstr. 6, 52459 Inden; **Bree Sanierungsbau GmbH**, Eckenerstr. 77 a, 52078 Aachen; **Milaim Dervishi**, Dammweg 8, 52511 Geilenkirchen; **Magant-Bau GmbH**, Nordstr. 11, 53902 Bad Münstereifel; **Willi Matern**, Dresdener Str. 34, 52525 Heinsberg; **Serkan Yavuz**, An Romersmühle 2, 41836 Hückelhoven; ***Straßenbauer:*** **Henssen Redding GmbH**, Marienstr. 65, 52531 Übach-Palenberg; ***Stuckateur:*** **Jürgen Müller**, Stuckateurmeister, Goldkuhl 25, 53925 Kall; ***Tischler:*** **Timo Blumenstock**, Morsbach 31, 53937 Schleiden;

Zulassungsfreie Handwerke

Estrichleger: **Tomasz Michal Gmach**, Am Römerkanal 13, 53881 Euskirchen; ***Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:*** **Agata Sylwia Boloz**, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; **Chizari UG (haftungsbeschränkt)**, Steinkaulstr. 36, 52070 Aachen; **Tom Coling**, Forstiansbend 24, 52224 Stolberg; **CSC Project GmbH**, Karlsgraben 28, 52064 Aachen; **Robert Czyz**, Lohmühle 1 a, 53894 Mechernich; **Sascha Dohmen**, Amandusstr. 39, 52391 Vettweiß; **Traian Duhaschi**, Phönixstr. 18, 52249 Eschweiler; **Konstantinos Maurice Hannak**, Goswinstr. 24, 52525 Heinsberg; **Sebastian Daniel Haskiewicz**, Helpensteinstr. 15, 41844 Wegberg; **Gerhard Herold**, Fliesen-, Platten- u. Mosaiklegermeister, Dr.-Bäumker-Str. 13, 41836 Hückelhoven; **Sebastian Honecker**, Stumpfgasse 31, 53902 Bad Münstereifel; **Nicolae-Alexandru Iosif**, Passstr. 93, 52070 Aachen; **Zbigniew Aleksander Kabath**, Oberburg 2, 53894 Mechernich; **Franko Günter Kossakowski**, Ginnstr. 22, 52445 Titz; **Emil Malinowski**, Hauptstr. 262, 52146 Würselen; **Osman Mehmedov**, Wißkirchener Str. 19, 53881 Euskirchen; **MM Handwerker und Montagedienste UG (haftungsbeschränkt)**, Hermann-Sudermann-Str. 3, 52078 Aachen; **Claudia Molls**, Westring 9, 52477 Alsdorf; **Ljupcho Nikolovski**, Alt-Haarener Str. 237, 52080 Aachen; **Horst Friedrich Reitz**, Heerstr. 96, 53894 Mechernich; **Astrit Rexha**, Im Hirnfeld 2 a, 52372 Kreuzau; **Roman Sikorski**, Am Römerkanal 13, 53881 Euskirchen; **Vladko Todorovski**, Alt-Haarener Str. 237, 52080 Aachen; **Boris Todorowski**, Alt-Haarener Str. 237, 52080 Aachen; **Dawid Wojciech Tomasiak**, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; **Doreen Witte**, Leichweg 20, 41849 Wassenberg; **Hasan Yüngül**, Feldstr. 39, 52525 Heinsberg; **Zygmunt Zamara**, Oberburg 2, 53894 Mechernich; **Nehat Zeqiri**, Josef-Schwarz-Str. 1, 52379 Langerwehe; ***Fotograf:*** **Guido Josef Abels**, Alte Müntzer Str. 15 a, 52428 Jülich; **Dominik Hilgers**, Gangolfusstr. 25, 52525 Heinsberg; **Sarah Klanke**, Friedrichstr. 22, 53881 Euskirchen; **Michael Strauch**, Fotografenmeister, Neustr. 29, 52249 Eschweiler; **Sebastian Tewes**, Tittardsfeld 34, 52072 Aachen; ***Gebäudereiniger:*** **Mohamed Agroub**, Krefelder Str. 56 a, 52070 Aachen; **Sandor Albreht**, Kirchrather Str. 45, 52134 Herzogenrath; **Mohammad Nabil Alghapra**, Langstr. 40, 52477 Alsdorf; **Hüseyin Bascil**, Mittelstr. 19, 52222 Stolberg; **Hatmane Bytyci**, Am Schneller 50, 41812 Erkelenz; **Zübeyir Cavusoglu**, Merzenicher Str. 15, 52351 Düren; **Sylwia Chmielecka**, Augustastr. 61, 52070 Aachen; **Selman Frosch**, Kogelshäuserstr. 26, 52222 Stolberg; **Sandra Sonja Susanne Gobbers**, Auf dem Rain 13, 52525 Heinsberg; **Yasin Hussein**, Kinzweilerstr. 45, 52249 Eschweiler; **Michael Meller**, Brückenstr. 64, 52351 Düren; **Caner Namuslu**, Von-Orsbeck-Str. 24, 53919 Weilerswist; **NIBIRU GmbH**, Sandbleckden 20, 52525 Heinsberg; **Maurice Niklas Plum**, Narzissenstr. 18, 52477 Alsdorf; **Justin Reinke**, Am Schildchen 11, 52249 Eschweiler; **Bilal Schahin**, Aachener Str. 132, 52249 Eschweiler; **Tuba Tenik**, Anton-Bruckner-Str. 2, 52531 Übach-Palenberg; **Gennadi Vaisman**, Klosterstr. 86, 52146 Würselen; ***Metallbildner:*** **Maria Kals**, Osterfeldstr. 49, 52477 Alsdorf; ***Parkettleger:*** **Stefan Franz Buzas**, Humboldtweg 2, 52499 Baesweiler; **Dale Linsdell**, Zeisigweg 37, 52146 Würselen; ***Raumausstatter:*** **Paschalis Bardacas**, Dürener Str. 1, 52249 Eschweiler; **Martin Ervens**, Grünewaldstr. 23 b, 52249 Eschweiler; **Szymon Tadeusz Horoszko**, Hünefeldstr. 34, 52068 Aachen; **Marcin Andrzej Mikolajczyk**, Hüttenstr. 108, 52068 Aachen; **Mike Franz Plasa**, Rebhuhnstr. 25 a, 52538 Gangelt; **Michael Post**, Margarethastr. 40, 52388 Nörvenich; **Lutz Thienert**, Am Minderbruch 3, 53894 Mechernich; ***Rollladen- und Sonnenschutztechniker:*** **Heike Teusch**, Kölner Str. 90, 53879 Euskirchen; ***Textilgestalter:*** **Svetlana Gilz**, Sonnenwinkel 16, 41836 Hückelhoven;

Handwerksähnliche Betriebe

Bestattungsgewerbe: **Christian Franz Hubl**, Forstheider Str. 55, 52134 Herzogenrath; ***Bodenleger:*** **Dimitrios Bardacas**, Kruppstr. 24, 52072 Aachen; **Betz Bodenverlegung UG (haftungsbeschränkt)**, Am Bäcker Janns Kreuz 34, 53881 Euskirchen; **Marcel Danek**, Barbararing 82, 41812 Erkelenz; **Atanas Kolev**, Rosenallee 11, 52249 Eschweiler; **Jaroslaw Stanislaw Kosch**, Gartenstr. 9, 52477 Alsdorf; **Thomas Thouett**, Geschwister-Scholl-Str. 2, 52146 Würselen; ***Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):*** **Asli Aydin**, Krefelder Str. 13, 52146 Würselen; **Marzena Monika Grochal**, Dorfstr. 61, 52538 Gangelt; **Stephan Luxenburg**, Pankratiusstr. 1, 52499 Baesweiler; **Wolfgang Mainzer**, Thomashofstr. 5, 52070 Aachen; **Fabian Kai Morassi**, Rheinstr. 48, 41836 Hückelhoven; **Anto Popovic**, Schevenhütter Str. 51, 52224 Stolberg; **Alex Schwindt**, Danziger Str. 29, 53909 Zülpich; **Zafer Topal**, Schmitterstr. 27, 41836 Hückelhoven; ***Eisenflechter:*** **T. H. Bau UG (haftungsbeschränkt)**, Hauptstr. 29, 52445 Titz; ***Holz- und Bautenschutzgewerbe:*** **Stanislav Budisteanu**, Zur Tomberger Mühle 2, 53881 Euskirchen; **Alexander Schmitz**, Peter-Simons-Str. 60, 53879 Euskirchen; ***Kabelverleger im Hochbau:*** **Cablework West GmbH**, Südstr. 7, 52134 Herzogenrath; **Wojciech Waldemar Derecki**, Linnicher Str. 3-5, 52477 Alsdorf; ***Kosmetiker:*** **Monika Isabella Bogus**, Vennstr. 12, 41836 Hückelhoven; **Sonja Braun**, Zum Forst 8, 53894 Mechernich; **Sonja Brunnquell**, Schachtstr. 65, 52477 Alsdorf; **Hien Buiová**, Blondelstr. 34-36, 52062 Aachen; **Maka Cülter**, Arnoldstr. 32, 52078 Aachen; **Katharina Fahrig**, Krefelder Str. 35, 41844 Wegberg; **Ayca Hersan**, Barbarastr. 14, 52146 Würselen; **Ali Karadag**, Broicher Str. 197, 52477 Alsdorf; **Sanaa Salah Khorsheed Khorsheed**, Hubert-Spickernagel-Str. 4, 52080 Aachen; **Zeinab Nasser**, Am Ellernbusch 25, 52355 Düren; **Sven Richter**, Kleine Kölnstr. 14, 52428 Jülich; **Beatrix Scherello**, Rurbenden 1, 52382 Niederzier; **Ruangchan Seifert**, Hengstbrüchelchen 52, 52156 Monschau; **Anna Maria Trzcinska**, Zur Kesselkaul 50, 52353 Düren; ***Maskenbildner:*** **Nicole Titz**, Bachstr. 7 a, 52396 Heimbach; ***Rohr- und Kanalreiniger:*** **Ramadan Ajdini**, Keldenicher Str. 16 a, 53925 Kall;

Zulassungsfreie Handwerke

Brauer und Mälzer: **Scheärmull-Bräu UG (haftungsbeschränkt)**, Wilhelmstr. 23, 52159 Roetgen; ***Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:*** **AT Eurobau GmbH**, Maarweg 16, 52399 Merzenich; **Besim Balic**, Hexenberg 4, 52074 Aachen; **Adam Bartkowiak**, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; **Andrei-Ciprian Ciocoiu**, Lommessemstr. 6, 52353 Düren; **Kamil Citak**, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; **D & K Bauleistungen UG (haftungsbeschränkt)**, Adalbertsteinweg 88, 52070 Aachen; **Radoslaw Dostatni**, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; **Marcin Dziegielewski**, Luchsstr. 2, 53881 Euskirchen; **Generalübernehmer BER UG (haftungsbeschränkt)**, Hengebachstr. 62, 52396 Heimbach; **Sebastian Grunewald**, Kirchrather Str. 72, 52134 Herzogenrath; **Vladimir Harcenco**, Tivolistr. 143, 52349 Düren; **Piotr Krzysztof Kowalski**, Philosophenweg 86, 41844 Wegberg; **Constantin-Florin Marica**, Klapperstr. 17, 52353 Düren; **Jörg Nießen**, Südstr. 38, 52531 Übach-Palenberg; **Piotr Olender**, Rütger-von-Scheven-Str. 65, 52349 Düren; **Waldemar Robert Piotrowicz**, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; **Wojciech Reszka**, Bardenberger Str. 61, 52146 Würselen; **Robert Sadowski**, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; **Krzysztof Skitek**, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; **Jochen Spandler**, Erkelenzer Str. 102, 41849 Wassenberg; **Pawel Witold Staniak**, Kreuzauer Str. 52, 52355 Düren; **Richard Stefan**, Stolberger Str. 231, 52068 Aachen; **Ralph Stein**, Fliesen-, Platten- u. Mosaiklegermeister, Rosenstr. 23, 52477 Alsdorf; **Friedhelm Stocks**, Heiderstr. 15 a, 41844 Wegberg; **Jonas Stonys**, Große Heide 17, 53919 Weilerswist; **Stefan-Ionut Strambu**, Adalbertsteinweg 265, 52066 Aachen; **Anoar Suleyman**, Johannstr. 25, 52078 Aachen; **Siegfried Wagner**, Kolpingstr. 29, 41836 Hückelhoven; **Tatjana Zander**, Von-Ketteler-Str. 18, 53919 Weilerswist; ***Fotograf:*** **Rebecca Olivia Brouwers**, Nordstr. 102 d, 52353 Düren; **Vanessa Novak**, Ottostr. 25, 52070 Aachen; **Claus-Peter Stoll**, Fotografenmeister, Annaturmplatz 7, 53879 Euskirchen; **Adrian Strauss**, Blumenthalstr. 28, 52351 Düren; ***Gebäudereiniger:*** **Abdula El-Ammouri**, An Burg Kreuzau 1, 52372 Kreuzau; **Leonardo Goman**, Gerhart-Hauptmann-Platz 12-14, 52477 Alsdorf; **Roswita Maria Harzheim**, Zum Neffelbach 14, 52391 Vettweiß; **Franz Leroy**, Gebäudereinigermeister, Eisenstr. 19, 52355 Düren; **Alimatou Mama**, Südstr. 103, 52134 Herzogenrath; **Reinigungs- und Dienstleistungsservice Comfort UG (haftungsbeschränkt)**, Schneidmühle 56, 52222 Stolberg; **Michael Reitz**, Im Grüntal 6, 52445 Titz; **Brigitte Katharina Stowasser**, Mittelstr. 75, 52477 Alsdorf; **Voin Vukotic**, Am Schwanderberg 32, 41849 Wassenberg; **Kirsten Wegner u. Torsten Scherf**, Kronenberg 45, 52074 Aachen; **Bozena Wrobel,** Kessenicher Str. 228, 53881 Euskirchen; ***Raumausstatter:*** **Anton Schmitz**, Schülergasse 5, 41812 Erkelenz; **Maurice Wloch**, Wurmstr. 7, 52531 Übach-Palenberg; ***Uhrmacher:*** **Andreas Friedemann Albrecht**, Industriestr. 7, 53909 Zülpich;

LÖSCHUNGEN

Löschungen in der Handwerksrolle

Augenoptiker: **EYEDENTITY Augenoptik**, Inhaber Friedrich Hille e. K., Hartmannstr. 36, 52062 Aachen; **Thomas GmbH Augenoptik u. Hörsysteme**, Albert-Steiner-Str. 8, 52134 Herzogenrath; ***Bäcker:*** **Schnass feine Backwaren GmbH & Co. KG**, Fronhofstr. 30, 52146 Würselen; ***Dachdecker:*** **Robert Franz Bernhard Faber,** Doverack 44, 41836 Hückelhoven; **Marcus Uwe Fömer**, Dachdeckermeister, Langendorfer Str. 4, 53909 Zülpich; **Helmut Griebenow**, Friedhofstr. 32, 52134 Herzogenrath; **Hermann Ormanns**, Dachdeckermeister, Schaufenberger Str. 28, 41836 Hückelhoven; **Ernst Alois Zimmermann**, Schleifmühle 9, 53947 Nettersheim; ***Elektrotechniker:*** **Franz Pütz & Sohn GmbH & Co. KG**, Hermann-Hollerith-Str. 7, 52249 Eschweiler; **Michael Geulen**, Elektroinstallateurmeister, Karl-Marx-Allee 128, 52066 Aachen; **Andreas Lenkeit**, Elektrotechnikermeister, Im Oberdorf 112 a, 52393 Hürtgenwald; **Michael Meuser**, Am Vogelsang 12, 41812 Erkelenz; ***Fleischer:*** **Frank-Michael Breuer**, Fleischermeister, Grabenstr. 39, 52249 Eschweiler; **Michael Ferdinand Steins**, Fleischermeister, Heidestr. 60, 52146 Würselen; ***Friseur:*** **Hizel Ashti**, Lothringerstr. 9, 52062 Aachen; **Murat Ay**, Martin-Luther-Str. 2, 41836 Hückelhoven; **Eva Maria Benedic**, Friseurmeisterin, Saarstr. 14, 52134 Herzogenrath; **Jessica Hintzen**, Tannenstr. 40, 41836 Hückelhoven; **Simone Körver**, Löffelstr. 17, 52499 Baesweiler; **Margrit Palm**, Friseurmeisterin, Adalbertsteinweg 152, 52066 Aachen; **Birgit Philippen**, Friseurmeister, Am Rimburger Acker 36, 52531 Übach-Palenberg; **Andrea Schulz**, Friseurmeisterin, Melatener Str. 75 a, 52074 Aachen; **Helene Schwedt**, Friseurmeisterin, Ginsterweg 4, 52428 Jülich; **Matthias Wirtz**, Friseurmeister, Alt-Haarener Str. 68/70, 52080 Aachen; ***Glasbläser und Glasapparatebauer:*** **Holger Eich**, Glasapparatebauermeister, Hohweg 8, 53902 Bad Münstereifel; ***Hörakustiker:*** **NEUROTH HÖRCENTER GmbH**, Wildauer Platz 7-9, 41836 Hückelhoven; ***Informationstechniker:*** **Büro-Center Walter Breuer e.K.**, Kleikstr. 59, 52134 Herzogenrath; ***Installateur und Heizungsbauer:*** **Eberhard Gauder**, Am Park 7, 52511 Geilenkirchen; **Gertrude Maria Franziska Jansen**, Wiesenkoppe 10, 52249 Eschweiler; ***Kälteanlagenbauer:*** **Jaswantkoemar Koendjbiharie**, Kälteanlagenbauermeister, Brabanter Str. 24, 52525 Waldfeucht; ***Karosserie- und Fahrzeugbauer:*** **Markus Breiden**, Karosserie- und Fahrzeugbauermeister, Gewerbegebiet Zingsheim-Süd 47, 53947 Nettersheim; ***Konditor:*** **Thomas Heep**, Konditormeister, Kleikstr. 27, 52134 Herzogenrath; ***Kraftfahrzeugtechniker:*** **Volker Küsters**, Arnoldsweilerstr. 75, 52351 Düren; **Fitim Musliu**, Krantzstr. 7 (Halle 13), 52070 Aachen; ***Maler und Lackierer:*** **Friedhelm Baaske**, Maler- u. Lackierermeister, Raiffeisenstr. 48, 52372 Kreuzau; ***Maurer und Betonbauer:*** **Wilfried Körfer**, Betzelter Str. 3 e, 52080 Aachen; **Max Meisel**, Maurer- u. Betonbauermeister, Rathenauallee 19, 52066 Aachen; ***Metallbauer:*** **Ingo Fischer**, Niederzierer Str. 14, 52382 Niederzier; **Markus Leonhard Heuters**, Metallbauermeister, Friedhofstr. 80, 41836 Hückelhoven; **Beyler Öztürk**, Broicher Str. 116, 52477 Alsdorf; ***Straßenbauer:*** **Alexander Grefen**, Straßenbauermeister, Im Hufenrath 10, 52525 Waldfeucht; ***Stuckateur:*** **Ljubomir Nikolic**, Marienstr. 22, 52525 Heinsberg; ***Zahntechniker:*** **AJ Dental Design GmbH & Co. KG**, Drimbornshof 3, 52249 Eschweiler; **Kfo & Zahntechnik Limited,** Trierer Str. 48, 52078 Aachen;

Handwerksähnliche Betriebe

Bodenleger: **Klaus Ackermann-Hansen**, Karl-Arnold-Str. 128, 52511 Geilenkirchen; **Alessandro Gioe**, Bleiberger Str. 158, 52074 Aachen; **L&K Küchen- und Möbelmontage UG (haftungsbeschränkt)**, Mühlenstr. 35, 52134 Herzogenrath; **Michael Salden**, Starzend 15, 52538 Gangelt; **Konrad Zych**, Trierer Str. 14, 52353 Düren; ***Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):*** **Reiner Antwerpen**, Stephanusstr. 32, 53909 Zülpich; **David Brieger**, Stich 37, 52249 Eschweiler; **Frederic Robert Chamot**, Beverstr. 24, 52066 Aachen; **Alfred Federsel**, Schmidestr. 22, 52134 Herzogenrath; **Rene Kneiß**, Mühlenstr. 35, 52134 Herzogenrath; **Sören Kössler**, Ahrstr. 65, 53945 Blankenheim; **Sascha Frank Peuker**, Ägidiusstr. 29, 52531 Übach-Palenberg; **Rene Tiek**, Gereonstr. 78, 52441 Linnich; ***Eisenflechter:*** **Sulejman Kamic**, Feldstr. 1, 52477 Alsdorf; ***Fuger:*** **Thomas Lenz**, Wallstr. 53, 41836 Hückelhoven; **Jaques Johannes Elisabeth Saelmans**, Annastr. 16, 52538 Selfkant; ***Getränkeleitungsreiniger:*** **Dorothea Juchems**, Schweilbacher Str. 137, 52146 Würselen; ***Holz- und Bautenschutzgewerbe:*** **Asan Aliev Asanov**, Unitasstr. 25, 53879 Euskirchen; **Barbara Freiwald-Kuckartz**, Wagnerstr. 4, 52382 Niederzier; **Roland Jansen-Zotos**, Dorfstr. 9, 52525 Waldfeucht; **Markus Krischer UG (haftungsbeschränkt)**, Freiheitsstr. 10, 52351 Düren; **Egon Schmitz**, Im Driesch 12, 53945 Blankenheim; **Sinouh Handwerk & Consulting UG (haftungsbeschränkt)**, Am Wald 38-40, 52222 Stolberg; ***Kabelverleger im Hochbau:*** **Jacek Waldemar Buchczyk**, Am Heidenfeld 5, 53909 Zülpich; **Petru Stratan**, Graf-Gerhard-Str. 10, 41849 Wassenberg; **Eduard Turcanu**, Graf-Gerhard-Str. 10, 41849 Wassenberg; ***Kosmetiker:*** **Petra Carl**, Am Raubusch 24, 52134 Herzogenrath; **Celina Degebrodt**, Am Tripser Wäldchen 8, 52511 Geilenkirchen; **Nicole Fink**, St.-Johannes-Str. 138 a, 41849 Wassenberg; **Antje Gnädig**, Rheinstr. 6, 53879 Euskirchen; **Daniel Gracia Keusch u. Andreas Endrikat**, Rurbenden 1, 52382 Niederzier; **Andrea Malburg**, Hochkirchener Str. 13, 52388 Nörvenich; **Maria Gertrude Martens**, Peter-Staas-Str. 17, 52538 Gangelt; **Aneta Radowska**, Kessenicher Str. 77, 53881 Euskirchen;

BETRIEBSVERMITTLUNG

www.nexxt-change.org

Sie möchten gut vorbereitet in den Prozess der Betriebsübergabe beziehungsweise Betriebsübernahme einsteigen? Dann steht Ihnen das Beraterteam im Übergabecenter Ihrer Handwerkskammer Aachen gerne zur Seite.

- Informationen unter: **berater@hwk-aachen.de**

Die Region hat 18 Landessieger

Ehrung im Leistungswettbewerb des Handwerks NRW im Ludwig Forum Aachen

Aachen. Große Anerkennung für die Toptalente des nordrhein-westfälischen Handwerks: Bei der Schlussfeier des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT) im Ludwig Forum Aachen, die die Handwerkskammer Aachen ausrichtete, wurden die besten Gesellinnen und Gesellen des zurückliegenden Prüfungsjahrgangs ausgezeichnet. Sie hatten sich im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks NRW durchgesetzt und den ersten Platz in ihren Berufen errungen.

Armin Laschet, Schirmherr des Wettbewerbs und Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, betonte: „Ich gratuliere herzlich den besten Nachwuchshandwerkerinnen und -handwerkern des Jahres 2018 zu ihrer tollen und leidenschaftlichen Leistung. Das Handwerk ist und bleibt eine der wichtigsten Stützen der nordrhein-westfälischen Wirtschaft. Ohne die fortwährende Bereitschaft des Handwerks, junge Menschen in seinen Betrieben auszubilden, hätte unser duales Ausbildungssystem keine Zukunft. Die Landesregierung setzt sich dafür ein, für das Handwerk mit seinen mutigen Unternehmerinnen und Unternehmern, qualifizierten Beschäftigten und engagierten Auszubildenden bessere Voraussetzungen für Wachstum und Zukunftschancen zu schaffen.“ Der Ministerpräsident hob zudem das Engagement vieler Handwerker außerhalb ihres Berufslebens für die Gesellschaft hervor. Sie interessierten sich stark für das Gemeinwesen, zeigten Ausdauer, Wille und Motivation.

„Die Energiewende kann nicht ohne das Handwerk vollzogen werden“, sagte Laschet. Allerdings mache der Fachkräftemangel den Betrieben zu schaffen. „Deutschland könnte noch besser dastehen, wenn genügend Fachkräfte zur Verfügung stünden.“ Marcel Philipp, Oberbürgermeister der Stadt Aachen, warb in seinem Grußwort für das Handwerk und die Fülle an Möglichkeiten, die es in diesem Wirtschaftszweig zu entdecken gebe.

In einer Talkrunde mit WDR-Moderatorin Michaela Padberg hoben Hans Hund, Präsident des WHKT, und Dieter Philipp, Präsident der Handwerkskammer Aachen, den Wert der beruflichen Aus- und Weiterbildung hervor. Gerade eine Ausbildung in den vielseitigen Berufen des Handwerks eröffne Jugendlichen beste Perspektiven, die den Weg in Führungspositionen ebnen und bis zur Selbstständigkeit reichen, mit oder ohne Abitur. Felix Kendziora, Arbeitnehmer-Vizepräsident der Handwerkskammer Aachen, ermutigte die Siegerinnen und Sieger, sich auch mit dem Einstieg in ehrenamtliches Engagement zu befassen und damit das Handwerk und seine Organisationen mitzugestalten. Dieser Einsatz bedeute für den Staat eine große Ersparnis. Hund forderte, die Freude ins Handwerk zu tragen und das duale Ausbildungssystem stärker in den Fokus zu nehmen und zu fördern. Kendziora appellierte an die Betriebe, für gute Arbeitsbedingungen zu sorgen. „Dazu zählen ein gutes Einkommen, dass sich die Mitarbeiter selber mit Ideen einbringen können, moderne Arbeitsmittel sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.” Außerdem müsse Scheitern erlaubt sein, junge Menschen müssten auch Fehler machen dürfen.

Die Bäckerin und Konditorin Jacqueline Derichs, erste Landessiegerin und zweite Bundessiegerin von 2015 sowie dreifache Europameisterin, nahm im Nationaltrikot der Bäcker an der Talkrunde teil. Sie berichtete, dass es ihr große Freude bereite, junge Handwerker zu trainieren und sie auf den Leistungswettbewerb vorzubereiten. Die Teilnahme an diesem habe ihr selber viel Erfahrung, Selbstbewusstsein und zusätzliche Motivation gebracht. Die frisch gekürte erste Landessiegerin Sarah Kleiner erzählte von ihrem Werdegang zur Malerin und Lackiererin. Sie besucht jetzt die Meisterschule im Bildungszentrum BGZ Simmerath der Handwerkskammer und will später einmal den väterlichen Betrieb übernehmen.

Mehrere Hundert Kammersieger aus 81 Berufen hatten in den vergangenen Wochen ihr fachliches Können auf Landesebene gemessen. Unter dem Blickwinkel der handwerklichen Qualität wurden ihre Gesellenstücke und Abschlussarbeiten von Bewertungsausschüssen begutachtet und eingestuft. In verschiedenen Wettbewerbsberufen stellten die Teilnehmenden ihre Fähigkeiten in Arbeitsproben unter Beweis. Aus etwa 25.000 erfolgreichen Prüfungsabsolventen wurden die ersten 81 Landessieger aus allen sieben Kammerbezirken ermittelt. Sie konnten sich über ihre Urkunden sowie geschenkte Thermobecher mit Namensgravur und Filztaschen freuen. Drei von ihnen erhielten in einer Verlosung zudem einen Reisegutschein. Künstlerisch umrahmt wurde die Schlussfeier von der FH Big Band „Full House“.

Die ersten Landessieger beim Gruppenfoto mit WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten, Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp, NRW-Ministerpräsident Armin Laschet, Kammer-Hauptgeschäftsführer Peter Deckers, WHKT-Präsident Hans Hund und Kammerpräsident Dieter Philipp (v.l.). Foto: Andreas Herrmann

Der Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks NRW nutzte bei der Veranstaltung die Chance, für die hohe Qualität der dualen Berufsausbildung und das herausragende Ausbildungsengagement des Handwerks öffentlich zu werben. Die Sieger 2018 messen sich nun mit den Besten aus den anderen Bundesländern und können sich in einigen Berufen auch für die internationale Berufsolympiade qualifizieren.

Kammerpräsident Dieter Philipp forderte alle Ausgezeichneten auf, aktiv zu bleiben und sich die Felder auszusuchen, die Spaß machten. „Ihr könnt es, also macht weiter so“, sagte Philipp. *ebr*

Symbolische Übergabe der Urkunde: Ministerpräsident Armin Laschet (r.) zeichnete gemeinsam mit WHKT-Präsident Hans Hund stellvertretend für alle Gewinner die erste Landessiegerin, Malerin und Lackiererin Sarah Kleiner aus Düren, aus.

Für musikalische Unterhaltung sorgte die FH Big Band „Full House“.

In einer Talkrunde hoben die Gesprächsteilnehmer die Bedeutung des Leistungswettbewerbs für das Handwerk und die Gesellen hervor.

Sieben erste Landessieger aus dem Kammerbezirk Aachen nahmen die Glückwünsche der Vertreter vom Westdeutschen Handwerkskammertag und der Handwerkskammer Aachen entgegen. Fotos: Andreas Herrmann

Erfolgreiche Teilnehmer aus dem Kammerbezirk Aachen:
Erste Landessieger:
Automobilkaufmann **Sebastian Sievernich**, Düren / Ausbildungsbetrieb: Autohaus Herten GmbH, Düren;
Elektroniker (Fachrichtung: Informations- und Telekommunikationstechnik) **Philipp Wollgarten**, Hürtgenwald / TFA Gesellschaft für Kommunikationselektronik mbH, Kreuzau;
Fahrzeuglackierer **Mike Conceicao**, Erftstadt / Marquis GmbH Kfz-Mechanikerbetrieb, Zülpich;
Glaser (Fachrichtung: Verglasung und Glasbau) **Marvin Mazumder**, Aachen / Glas Jansen UG, Aachen;
Malerin und Lackiererin **Sarah Kleiner**, Düren / Guido Kleiner, Düren;
Metallbauer (Fachrichtung: Metallgestaltung) **Jan Breuer**, Aachen / Weber Metallgestaltung GmbH, Aachen;
Orgel- und Harmoniumbauer **Sebastian Schmidke**, Aachen / Weimbs Orgelbau GmbH, Hellenthal.

Zweite Landessieger:
Augenoptiker **Denis Demcesin**, Aachen / Ausbildungsbetrieb: Apollo-Optik Holding GmbH & Co. KG, Aachen;
Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk (Schwerpunkt: Bäckerei) **Patrick Nonnen**, Dahlem / Original-Herrmann Brot GmbH & Co. KG, Kall;
Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk (Schwerpunkt: Fleischerei) **Jacqueline Pielenga**, Heinsberg / Karl-Heinz Esser, Erkelenz;
Steinmetz und Steinbildhauer (Fachrichtung: Steinmetzarbeiten) **Tim Schmitz**, Würselen / Steinmetz Goffart GmbH Rainer Barth, Monschau;
Straßenbauer **Philipp Hermanns**, Roetgen / Peter Dederichs Bauunternehmen GmbH, Eschweiler;
Zahntechniker **Marc Küpper**, Simmerath / Jochen Graf Zahntechnikermeister, Monschau;
Zerspanungsmechaniker (Einsatzgebiet: Drehmaschinensysteme) **Felix Kling**, Zülpich / Hecker & Krosch GmbH & Co. KG, Zülpich.

Dritte Landessieger:
Elektroniker (Fachrichtung: Energie- und Gebäudetechnik) **Phil Mommertz**, Alsdorf / Ausbildungsbetrieb: Diplom-Ingenieur Gerhard Neuefeind GmbH, Würselen;
Feinwerkmechaniker **Jonathan Hilger**, Hürtgenwald / MAPU Maschinenbau Pütz GmbH, Düren;
Gebäudereiniger **Denis Scheen**, Köln / gepe Gebäudedienste Peterhoff GmbH, Düren;
Maurer **Jan-Niklas Velraeds**, Gangelt / Nyhsen Bauunternehmung GmbH, Gangelt.